

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam

2. Novemb. 1912

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Rp. 50 Heller oder 6 Mt. — „Der Ostafrikanische Pflanzler“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrarkultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller oder 10 Mt. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeile 25 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mt. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenentwürfe tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: W., Kurfürstenstraße 106; Fernsprecher: Amt 2490, 2575; Postfachverkehr: Berlin 11 624.

Jahr-  
gang XIV.

Nr. 88

## Berliner Telegramme.

### Sturz des Kronprinzen mit dem Pferde.

Berlin, 30. Okt. (W. T.). Aus Danzig wird gemeldet, daß der Kronprinz bei einer Schlepplagd infolge Fehltritts des Pferdes gestürzt ist. Er hat sich einen Bluterguß, Verletzungen im Gesicht und am Kopfe zugezogen. Das Befinden ist jedoch befriedigend.

### Rücktritt des türkischen Großvezirs.

Berlin, 30. Okt. (W. T.). Eine Meldung aus Konstantinopel berichtet, daß der Großvezir Ahmed Muhtar zurückgetreten ist und Kamil Pascha zu seinem Nachfolger ernannt worden ist.

### Änderungen im Kommando der türkischen Armee.

Berlin, 30. Okt. (W. T.). An Stelle Abdullahs übernahm Nasim Pascha den Befehl über die Ostarmee.

### Die Türken erhoffen den Sieg in der Entscheidungsschlacht.

Berlin, 30. Okt. (W. T.). Die Entscheidungsschlacht am Ergene Fluß hat begonnen. Nasim Pascha telegraphierte, daß er den Sieg erhoffe, die Schlacht stehe für die Türken günstig.

## Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Bezirks Wilhelmstal im Jahre 1911.

Eine Neuregelung der Grenzen zwischen den Bezirken Tanga und Wilhelmstal wurde im Jahre 1911 vorgenommen; zu einer Änderung der Grenzen gegen die anderen Bezirke lag kein Grund vor, trotzdem die Grenzen zum Teil, wie z. B. die Linie von der Mündung des Luengera in den Pangani bis zum Kinyarokhee, nicht aufzufinden sind (die Lage des Kinyarokhees ist gar nicht bekannt). Diese Grenzen führen aber zum größten Teil durch unbewohntes, zur Zeit wirtschaftlich bedeutungsloses Gebiet, in welchem nur selten eine Verwaltungshandlung auszuführen ist; wenn jedoch eine solche nötig werden sollte, so können sich die Bezirksämter in Zweifelsfällen leicht darüber einigen, ob eine Dertlichkeit als zu dem einen oder anderen Bezirk gehörend angesehen werden soll. Dies ist wesentlich einfacher als die genaue Festlegung der Grenzen.

Durch eine Neuorganisation beim Steuereinzug hat sich eine Ausschaltung von farbigen Beamten gut bewährt und zwar dadurch, daß zunächst die Akiden und Kerani unter Kontrolle durch die Beamten des Bezirksamts die namentlichen Listen für die Hütten- und Kopfsteuer so genau aufstellten, daß nur wenige Steuerpflichtige darin fehlen könnten. Die Listen bieten für spätere Steuerjahre eine Grundlage, ihre Ergänzung wird leicht fallen und jeder Rückgang der Zahl der Steuerpflichtigen wird sofort aufgeklärt werden können. Die Steuererhebung selbst besorgten vier europäische Beamte in den Monaten September und Oktober. Alle Eingeborenen kennen ihr Recht, die Steuern persönlich an den europäischen Beamten aufzuliefern, viele haben auch davon Gebrauch gemacht, wenn auch die meisten die Steuern durch ihre Sumben als ihre Vertrauensmänner anbringen ließen, die in Begleitung einiger Dorfgenossen erschienen. Die Europäer brachten der neuen Art der Steuererhebung Verständnis entgegen, beantworteten Anfragen bereitwillig und belehrten an manchen Orten die Eingeborenen über ihr Recht, die Steuern an die europäischen Beamten abzuliefern.

Das finanzielle Ergebnis war gut, die Steuer stieg von 87600 Rp. im Vorjahre auf 101609 Rp., brachte also

14000 Rp. mehr, wovon 6000 auf die Kopf- und 8000 Rp. auf die Hüttensteuer entfallen. Dabei ist nicht mitgerechnet die Haussteuer und der Grundzins der Europäer und Sader mit rund 3400 Rp. wie im Vorjahre. Steuereinzug und Kontrolle kosten etwa 1200 Rp. gegen 900 in früheren Jahren. Bedenkt man aber, daß früher durchschnittlich jährlich 800 Rp. unterschlagen wurden, so kostet die Steuererhebung nach der neuen Organisation, die solche Unterschlagungen ausschließt, nicht mehr, so daß die 14000 Rp. als Reinertrag der Neuorganisation gelten können. Belohnungen für Steuerablieferungen werden nicht gegeben. Früher erhielt der Mbuquhüpping Kadara jährlich 50 Rp., diese Belohnung wurde in diesem Jahre auf 20 Rp. herabgesetzt und soll im nächsten Jahre ganz wegsfallen.

Daß die Hütten- und Kopfsteuer 101600 Rp. bringt, ist abgesehen von dem System der Steuererhebung und -kontrolle dem Umstand zu verdanken, daß im Bezirk weder reine Hütten- noch reine Kopfsteuer, sondern ein gemischtes System besteht: Jeder Hüttenbesitzer versteuert alle seine Hütten; jeder erwachsene männliche Eingeborene, der keine Hütte besitzt, zahlt 3 Rp. Kopfsteuer.

Die im Jahre 1911 eingeführte Waffensteuer der Eingeborenen wurde zusammen mit der Hütten- und Kopfsteuer eingezogen und brachte insgesamt 2174 Rp. Zur Herbeiführung einer besseren Kontrolle soll im nächsten Jahre ein besonderes Verzeichnis für Vorderlader als Steuerheberolle eingerichtet werden. Wegen Besitzes ungestempelter Gewehre und Hinterziehung der Gewehrsteuer wurden zahlreiche Eingeborene mit durchschnittlich 3 Rp. bestraft; es ist anzunehmen, daß noch zahlreiche ungestempelte und unverseuerte Gewehre vorhanden sind, deren Heranziehung zur Steuer in den nächsten Jahren gelingen dürfte.

Die weiße Bevölkerung ist von 398 auf 414 gestiegen. Die Zahl der Geistlichen und Missionare hat um 4, die der Anbauer, Pflanzler und Farmer um 15 zugenommen, die der Techniker usw. hat um 11 (durch Aufheben des Bahnbaues) abgenommen. Der Nationalität nach waren 363 Deutsche, 12 Österreicher, 2 Niederländer, 6 Engländer, 6 Griechen, 18 Russen, 4 Portugiesen, 2 Amerikaner und 1 Kolonialengländer, zusammen 414.

Die farbige Bevölkerung, etwa 95330 (im Vorjahre 93430), setzt sich zusammen aus 53700 Bahambaa, 2000 Wambuu, 22000 Wapare, 9000 Wasagua, 800 Masai und Wahwasi und 500 Malamba und andere kleine Stämme, außerdem 200 Sader, 20 Araber, 400 selbständige Wanyamwezi und 6700 angeworbene Arbeiter.

Die Witterung war günstig, da viele und gut verteilte Niederschläge vorhanden waren, so daß die Ernten im größten Teil des Bezirks genügten. Eine vorübergehende Lebensmittelknappheit trat in dem sehr trockenen Akidat Molo ein und von Südpore wurde mitgeteilt, daß die Ernten allenthalben klein oder ganz ausgefallen seien, so daß die Leute in Scharen zur Mission kamen, um Lebensmittel zu kaufen.

An sanitären Einrichtungen für die Farbigen war, abgesehen von dem zur Verfügung stehenden ärztlichen Personal, vorhanden das Eingeborenenhospital nebst Poliklinik in Wilhelmstal unter einem Sanitätsunteroffizier und für die Bahnarbeiter das Eingeborenenhospital der Eisenbahngesellschaft in Sante (Bezirk Moschi). Das 1911 gegründete Leprosheim der Ev. Mission in Hohenfriedeberg mit durchschnittlich 14 Kranken wurde wie bisher betrieben; das Verpflegungsgeld, das der Selbstbewirtschaftungslands zu zahlen hat, wurde von 15 auf 25 Heller für den Tag erhöht. Die Irrenanstalt des Evangelischen Afrikanervereins in Lutindi mit durchschnittlich 19 Kranken hat sich als weitere Aufgabe die Versorgung der aus dem Irrenhaus als g. heilt Entlassenen gestellt. Außerdem ist seit vorigem Jahr ein Sanitätsunteroffizier in Korogwe stationiert, der außer der Unterstützung des Regierungstierarztes die Aufgabe hat, ein Eingeborenenhospital einzurichten und zu leiten.

Mit Krankenpflege haben sich alle Missionen und die meisten europäischen Unternehmungen mit Eifer befaßt; letztere haben sich über die neue Apothekerverordnung sehr aufgeregt, was ihnen in anbetracht der wesentlichen Erhöhung der Kosten für den Bezug der Arzneimittel

nicht verdacht werden kann. Bis zum Ende des Jahres waren 51 Hausapotheken genehmigt. Besonders erfreulich ist der Eifer, mit dem manche Missionsstationen sich der Säuglingspflege annehmen. In erster Linie ist hier zu nennen die Evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika mit der Anstellung einer geprüften Schwester. Auch was diese Missionsgesellschaft, der evangelische Afrikanerverein, die Mission der Adventisten und die Leipziger Mission über ihre Bemühungen und Erfolge in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit erwähnen, ist jedenfalls erfreulich, besonders die Angabe der Leipziger Mission, daß keine von den im Laufe des Jahres geborenen 13 Christenkindern gestorben sei.

Pocken traten nicht auf. Geimpft wurden in Wilhelmstal und Umgebung, im Paregebirge und Akidat Mlalo zusammen 7547 Personen. Die dem Bezirksamt dazu zur Verfügung gestellten Mittel (300 Rp.) wurden aufgebraucht; weitere Mittel zur Bekämpfung epidemischer oder endemischer Krankheiten standen nicht zur Verfügung. Eine Besserung im Auftreten der Wurmkrantheit scheint langsam aber stetig vor sich zu gehen. Der Prozentsatz an Wurmkranträgen unter den untersuchten Leuten ging von durchschnittlich 40% im Halbjahr vorher auf 36% herunter. Am meisten befallen waren die Leute von Momo und Umgebung. Hier wurde denn auch verhältnismäßig lange gearbeitet und allen Wurmbefallenen Thymol in der früher angegebenen Form verabreicht. Interessant ist die Feststellung bei der Untersuchung, inwieweit die Wurmkrantheit mit dem Erdbissen zusammenhängt, die Tatsache, daß das Erdbissen nicht als Ursache, sondern als Folgeerscheinung der Safura bezeichnet wird.

Während der Typhus bei den Eingeborenen nur in ganz vereinzelten Fällen auftrat, häuften sich die Fälle von Genickstarre, besonders im Mpondegebiet, wo von März bis Mai 1911 von 6 Fällen 5 zum Tode führten. Auch wurde angeordnet, daß die Kettengefängnisse abgekochtes Trinkwasser erhalten und nachts stets von der Kette los geschlossen, die Kettenräume jeden Monat geweißt und desinfiziert werden. Der Gesundheitszustand der Gefangenen war gut. Der bei der Station Korogwe gelegene Sumpf, der ein Herd von Malaria und Wurmkrantheit war, wurde mit einem Kostenaufwand von 3400 Rp. entwässert, wozu die Firma Wilkins & Wiese einen Beitrag von 500 Rp. gegeben hatte.

Der Gesundheitszustand der weißen Bevölkerung war normal. Auf zahlreichen Pflanzungen wurde für bessere Unterbringung der Europäer durch den Bau massiver Wohnhäuser gesorgt. Wilhelmstal wird die vom Gouvernement genehmigte Trinkwasserleitung bald erhalten.

Die 1909 von der Evangelischen Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika eingerichtete Europäerschule mit Internat in Hohenfriedeberg bestand weiter. Das Gouvernement gab für die Schule einen einmaligen Beitrag von 1500 Rp. Die weitere Bewährung eines solchen Beitrags wird beantragt bis zur Errichtung einer europäischen Schule durch das Gouvernement. Eine Eingabe zur Errichtung einer solchen hat der neugegründete „Schulverein Westsambara“ durch seinen Vorsitzenden Stabsarzt Dr. Philipp gemacht. Ein Bedürfnis zur Errichtung einer solchen ist insofern vorhanden, als manche Ansiedler ihre Kinder nicht in eine von der Mission eingerichtete Schule schicken wollen, und bei einer staatlichen Schule eine größere Garantie für gute Lehrkräfte und für Fortbestehen der Schule vorhanden ist.

Die im Bezirk wirkenden Missionen sind folgende: Die evangelische Missionsgesellschaft für Deutsch-Ostafrika, auf 7 Stationen; die Kongregation der Väter vom Heiligen Geist und unbefleckten Herzen Maria, auf einer Station; die Leipziger Mission, auf 3 Stationen; die Adventisten vom 7. Tag, auf 4 Stationen; die Universitätsmission, auf einer Station; der evangelische Afrikanerverein, auf einer Station. Von den 2353 Christen gehören der Evangelischen Missionsgesellschaft allein 1531 an und ist demnach die bei weitem erfolgreichste in Deutsch-Ostafrika. Es ist zu hoffen, daß auch die jüngeren Missionen ähnliches leisten werden. Bei der Gesamtbevölkerung des Bezirkes von 95000 Köpfen fällt die Anzahl der Christen von 2359 immerhin schon in die Wagtschale. (Fortsetzung folgt.)

## Die Vertretung der Kolonien im Reichstage und der Reichstagsabgeordnete Erzberger.

Unter dieser Ueberschrift gibt die „Deutsche Post“ nachstehende Anregung:

„Die Frage, in welcher Weise unsere Kolonien im Reichstage eine angemessene Vertretung finden können, ist in den letzten Jahren wiederholt besprochen worden. Jetzt hat der Reichstagsabgeordnete Erzberger im „Tag“ die Frage wieder aufgenommen. Die Entsendung eigener Abgeordneter im Reichstag hält er — wohl im Einklange mit der Mehrzahl einsichtiger Kolonialfreunde und Kolonisten — nicht für angängig. Als geeigneten und am schnellsten zum Ziele führenden Weg bezeichnet er dagegen den im vorigen Jahre von Herrn Regierungsrat a. D. Hans Zache gemachten Vorschlag, wonach jede Kolonie einen dauernden Vertreter haben soll, der zur Zeit der Parlamentsverhandlungen sich in Berlin aufhält und an den Verhandlungen teilnimmt, während der Parlamentsferien dagegen sich wieder in die Kolonie begibt, um dort mit seinen Wählern wieder Fühlung zu nehmen. Herr Erzberger weist darauf hin, daß in diesem Winter eine Novelle zu unserer Kolonialverfassung — dem Schutzgebietsgesetz — vorgelegt werden wird und sich bei deren Beratung mit Wichtigkeit eine Bestimmung aufnehmen ließe, wonach jede Kolonie das Recht, hat, einen solchen Kolonialvertreter als Beauftragten der weißen Bevölkerung nach Berlin zu den Verhandlungen der gesetzgebenden Faktoren zu entsenden.

In Deutsch-Südwestafrika scheint man — nach den Berichten der Presse — diesem Gedanken nicht feindlich gegenüber zu stehen, weniger Lust dazu scheinen die ostafrikanischen Wirtschaftler zu haben, die in tunlichster Ausschaltung des Reichstages und Erweiterung der Selbstverwaltungsrechte das Wünschenswerte erblicken. Nun hat Staatssekretär Dr. Solf keinen Zweifel darüber gelassen, daß, wenigstens in Bälde, diese Wünsche sich nicht verwirklichen lassen. „Vorwärts soll es gehen“ hat er sich geäußert, „Vorwärts, aber langsam“.

Wenn, wie wohl zu erwarten ist, das gesamte Zentrum sich dem Vorschlage des Reichstagsabgeordneten Erzberger anschließt und auch die Kolonien sich mit dem Vorschlage einverstanden erklären, dann dürfte er auch in den anderen Parteien genügend Befürworter finden, um seine Annahme zu sichern. Daß die Regierung Schwierigkeiten macht, ist nicht zu erwarten. Von den Kolonisten wird es also abhängen, ob sie schon in nächster Zeit einen offiziellen — wenn auch vielleicht nicht stimmberechtigten — Vertreter dem Reichstage gegenüber besitzen werden, der zu mindestens in den Kommissionen gehört werden muß. Es wäre daher erwünscht, wenn unsere Ansiedler und Farmer sich noch einmal die Sache reiflich überlegen und dann durch ihre berufenen Vertreter und die Presse ihre Stimmung zu dem Erzbergerischen Vorschlage bekannt geben. Jedenfalls dürfte dieser Sperling in der Hand der schönen Taube auf dem Dache — Erweiterung der Selbstverwaltung und Befehlshabungsrecht der Landes- bzw. Gouvernementsräte, vorzuziehen sein“.

## Ungenügende Schiffsverhältnisse auf dem Viktoriassee.

Die Entstehung einer deutschen Schifffahrt auf dem Viktoriassee ist bisher dadurch verhindert worden, daß die Ugandabahn sich weigerte, Güter, welche in anderer Weise als mit ihren eigenen Dampfern befördert wur-

den, zum Transport zu übernehmen. Inzwischen ist aber der Frachtverkehr aus Uganda, besonders die Baumwolltransporte derart gestiegen, daß die Dampferflotte der Ugandabahn nicht mehr imstande ist, dem Verkehrsbedürfnis zu genügen. Die Fahrpläne werden nicht mehr innegehalten und die deutschen Stationen einfach ausgelassen. Ebenso wird über den Hertransport von der Küste Klage geführt. Es ist vorgekommen, daß Güter von Mombassa bis nach Butoba 2 und mehr Monate unterwegs waren und dann unvollständig und beschädigt entrafen.

Alle Beschwerden bleiben erfolglos!

Unter diesen Verhältnissen wäre wohl zu erwägen, ob das Gouvernement oder das Reichskolonialamt nicht direkt Verhandlungen mit den zuständigen britischen Behörden anknüpfen sollten, um, falls eine Besserung dieses Zustandes nicht garantiert werden kann, die Genehmigung für Schaffung eines deutschen Dampferverkehrs zwischen den deutschen Stationen und dem Endpunkt der Ugandabahn zu erreichen. Die Engländer müssen doch selber einsehen, daß bei Fortbestehen des jetzigen Zustandes Deutschland einfach gezwungen wird, entweder die Nordbahn unverzüglich bis zum Viktoriassee auszubauen oder zwischen Tabora und Muansa eine Kleinbahn anzulegen. In jedem Falle würde dann der Frachtverkehr aus den deutschen Stationen der Ugandabahn viel früher verloren gehen, als wenn diese durch sorgfältige Pflege des deutschen Frachtverkehrs das Bedürfnis eigener Transportverbindungen zur Küste weniger dringlich macht.

## Das Deutsch-Belgische Eisenbahnwettrennen zum Tanganikasee.

Sowohl auf deutscher als auf belgischer Seite wird jetzt alles aufgegeben, um mit der Spitze der Eisenbahn zuerst den Tanganikasee zu erreichen. Die an sich günstigere Lage der Belgier, welche früher mit dem Bau beginnen konnten und nur 280 Klm. zu bauen haben gegen 400 Klm. auf deutscher Seite, hat sich aber, wie ein Spezialbericht der African World meldet, bedeutend verschlechtert, einerseits weil durch Transportverzögerungen auf dem Kongo infolge mangelnder Verschiffungsgelegenheit die nötigen Schienen usw. ausblieben, andererseits weil die Belgier mit zu geringem Personal arbeiten. Sie sollen kaum 100 Klm. im Jahr fertig stellen, während die deutsche Baugesellschaft im Monat August allein 35 Klm. vollendete. Es ist also durchaus nicht ausgeschlossen, daß die deutsche Zentralbahn vor Ende 1913 das Ufer des Tanganikasees erreicht und damit einen neuen Rekord im afrikanischen Eisenbahnbau aufstellt.

## Die Uebergabe Neu-Kameruns an Deutschland.

Am 1. Oktober hat die Uebergabe eines Teiles der von Frankreich abzutretenden Gebiete Französisch-Äquatorial-Afrikas stattgefunden. Die Vereinbarung betreffend die Uebergabe der zwischen Kamerun und Französisch-Äquatorial-Afrika auszutauschenden Gebiete wird vom Deutschen Kolonialblatt veröffentlicht. Am 1. Oktober sind zunächst die Gebiete übergeben worden, welche durch natürliche Grenzen bestimmt sind und zwar: im Norden ein Gebiet, welches in der Hauptsache begrenzt wird durch die Flußläufe des Logone, Pende (östlicher Logone) bis nach Jangandany, Bole, Zole, Nana und Sanga bis zum Ngoko, ferner das südlich von Spanisch-Guinea und von Kamerun abgetretene

Gebiet, schließlich ein Gebiet im Süden, das begrenzt wird von einer Linie unterhalb Wesso bis zur Kreuzung der Straße Wesso-Mbula mit einem nordwärts Mbula fließenden Bach, dem Kambelo, dem Vikuala-Mossala, dem rechten Kongoufer, dem Sanga, dem grünen Vikuala bis zu einem 5 Klm unterhalb Botumbu gelegenen Punkte, wo die Grenze zum Kambelo abbiegt. Die übrigen Gebiete werden dann in Etappen am 1. Februar, am 1. April und am 1. Juni 1912 übergeben.

Deutschland hat seinerseits am 1. Oktober das zwischen dem Schari und dem Flusse Ba-Mi gelegene Gebiet an Frankreich übergeben, die Uebergabe des Restes des abzutretenden Gebietes erfolgt am 1. Juni 1913.

## Aus unserer Kolonie.

### Event. Abgabe von Pachtland zu landwirtschaftlichen Zwecken in den Nordbezirken.

Nachdem in dem Bezirk Tanga und den angrenzenden Gegenden der Bezirke Wilhelmstal und Pangani seit dem 1. Dezember 1911 Kronland zu Plantagenzwecken nicht mehr abgegeben worden ist, wird es vorzuziehen für die Verwaltung in kurzer Zeit möglich sein, zu übersehen, ob und wieviel Kronland nach Ausschreibung der Eingeborenenvorbehalte in den einzelnen Bezirken noch vorhanden sein wird.

Wie wir erfahren, hat der Herr Gouverneur sich auf Grund der bei seiner Reise nach den Nordbezirken gewonnenen Eindrücke entschlossen, aus dem durch die Bezirksämter als verfügbar festgestellten Areal Pachtland zu landwirtschaftlichen oder Weidewecken an Vemeher abzugeben. Vorläufig werden Anträge auf Land noch nicht angenommen. Der Termin, von dem an solche Anträge bei den Bezirksämtern anzubringen sind und die Lage und Größe der vergebaren Flächen werden seiner Zeit öffentlich bekannt gemacht werden.

Wir behalten uns vor, auf diese Frage der Landpolitik noch einmal ausführlicher zurückzukommen.

**Tanga.** Eigenartiger Bahnunfall. Am 23. Okt. entgleiste bei km 32—31,8 gegen 7 Uhr die Lokomotive No. 17 des Personenzuges No. 6 Moschi-Tanga mit der Laufachse und 2 Personenzug mit je 1 Achse infolge Zusammenstoßes mit einer 80 köpfigen Rinderherde. Die Betriebsleitung teilt der „M. P.“ auf Befragen hierzu mit: „Dem Lokomotivführer des Zuges war es nicht möglich, in dem starken Gefälle dieser Strecke den Zug rechtzeitig zum Halten zu bringen, und fuhr daher die Maschine in die Herde hinein, wobei 6 Stück Vieh getötet wurden. Die Herde war ohne Aufsicht auf dem Gleis und neben dem Schotterbett gewandert. Der Personenzug kam mit 2 Stunden und 52 Minuten Verspätung in Tanga an. Der Materialschaden ist gering. Die Herde selbst war für den Hotelbesitzer Grabow, Tanga, bestimmt, der Besitzer soll ein gewisser Mut sein. Die Erhebungen in dieser Hinsicht werden noch fortgesetzt werden. Wir werden nach Feststellung des Besitzers diesen wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zur Anzeige bringen.“

**Mombassa.** Die Seuchenbekämpfung in Mombassa wird durch die Haltung der dortigen Eingeborenenbevölkerung, Suaheli sowohl als auch Snder, sehr erschwert. Es ist schon wiederholt zu direkten Widersehlkeiten gegen die Anordnungen des „Medical Officer of Health“ gekommen, unter tätlicher Bedrohung des die Anordnungen ausführenden Arztes. Letzteres ist umso mehr zu bedauern, als es sich in ihm um einen

Nachdruck verboten.

## Der lustige Hans.

80) Roman von Horst Bodemer.

„Ich weiß, es ist nicht Ihre Schuld, es kommt viel darauf an, wie etwas gesagt wird; daß mein Bruder mir so über den Mund wischt, hätten Sie natürlich nicht geglaubt! Adieu, Herr Justizrat, und vielen Dank für Ihre guten Bemühungen!“

Als die beiden das Zimmer verlassen hatten, warf Herr Spornhauer wütend den Bleistift, mit dem er gespielt, auf den Schreibtisch.

„Herr Rittmeister, daß Sie den Frieden nicht gewollt, darüber bin ich mir jetzt vollkommen klar. Mich einer solchen Situation auszuweichen, finde ich einfach unerhört, ich muß Sie daher bitten, für künftige Fälle sich einen anderen Anwalt zu suchen!“

Wütend hatte es der alte Herr gesagt und sich von seinem Sessel erhoben.

Da sprang Oskar Grüningen auf, machte eine förmliche Verbeugung und verließ das Zimmer. Auf der Treppe blieb er fünf Minuten stehen, um seinem Bruder nicht über den Weg zu laufen.

XXXI.

Erich Spellendorff war auch zur Stadt gefahren, aber später. Vor der Aussprache wollte er mit keinem der Brüder zusammentreffen. Wenn hätte er ja die beiden ohne ihre Rechtsanwälte wenigstens vorläufig zu einem Waffenstillstand gebracht, das Weitere wäre dann Sache der kleinen Vorschberg gewesen. Nach langem Nachdenken hatte er sich gesagt: Das kann ich immer noch probieren, erst mögen Spornhauer und Heller ihr Heil versuchen!

Kiesig neugierig war er, ob die Unterredung einen Erfolg gezeitigt hatte.

Vor dem Hotel Hinz hielt er, stieg aber nicht aus. Der Wirt kam herausgeführt, Herr von Spellendorff war ein guter Kunde. Er ließ den kleinen, korpolenten Mann gar nicht erst zu sich kommen.

„Hat der Herr Rittmeister von Grüningen bei Ihnen ausgespannt?“

„Jawohl!“

Da kletterte er vom Wagen, trat dicht an den Wirt heran und sagte leise:

„Ich setze mich ins Hinterzimmer, wenn Herr von Grüningen kommt, komplimentieren Sie ihn da hinein und verraten Sie nicht daß ich drin sitze. Mein Kutischer spannt heute wo anders aus. . . Und etwaigen Gästen sagen Sie, das Hinterzimmer sei reserviert!“

Das versprach der Wirt gern, vor acht Uhr ließen sich seine Stammgäste doch nicht sehen.

Hans hatte seinen Anwalt nach Hause begleitet. Schweigend waren sie nebeneinander hergegangen, nur einmal war ihm der Mund übergeflossen.

„Dieser Schafskopf! Als ob ein verlorener Prozeß mir Bauchgrimmen machte, wie einem Regenwurm in einer Dreckschüssel! Freuen soll sich meine brüderliche Liebe, — freuen!“

Doktor Heller entgegnete nichts. Aber er hörte doch aus Hans' Worten heraus, daß er sich fürchterlich ärgerte.

Vor der Wohnung des Anwalts trennten sie sich mit einem Händedruck, und Hans ging zur Witwe Schwarzbach.

Oskar Grüningen war mit der Unterredung gar nicht so unzufrieden. Seinen Schwiegereltern konnte er schreiben, welche Vorschläge er Hans gemacht hatte, und daß die auch die Nachbarn erführen, dafür wollte er schon Sorge tragen. Und Dela würde das Resultat auch schon recht sein, hatte ihm ja noch ganz besonders vor der Fahrt eingeschärft, daß er sich nichts „vergeben“ sollte. Spornhauers Vorschläge waren weit über das Maß hinausgegangen, das er zu bewilligen sich vorgenommen hatte. Er war aber darauf eingegangen, weil er wußte, daß Hans doch empört auffpringen würde, besonders, wenn er ein bißchen von oben herab seinen Entschluß aussprach. Er hatte sich nicht verrechnet, seine Frau würde mit ihm zufrieden sein und Fräulein von Kleinenbach, die alle zwei Wochen aus lauter Neugierde in Grüningen vorfuhr, den Fehlschlag mitteilen. Drei Tage später würde die ganze Nachbarschaft sein Entgegenkommen wissen. Und wenn ihm dann noch einer an den Wagen fuhr, machte er Ernst.

Als er das Hotel betrat, kam ihm der Wirt entgegen.

„Herr Rittmeister bitte hier, das reservierte Zimmer!“

„Ich möchte gleich nach Hause fahren!“

„Dem Kutischer werde ich sofort den Befehl übermitteln!“ Schon hatte er die Tür aufgerissen „Nur Herr von Spellendorff ist da!“

Es blieb Oskar nichts anderes übrig wie einzutreten, so unangenehm ihm das auch war.

„Halloh“, rief Spellendorff, „da kommt er ja, der Sieger im Streite! Na, wie fühlen wir uns? Und guten Tag auch!“

Grüningen konnte nicht anders, er drückte die dar- gebotene Hand. Ganz genau wußte er, daß Spellendorff

sichtreuen und erfahrenen Beamten handelt. Jemand ein Anlaß von seiner Seite ist jedenfalls der eingeborenen Bevölkerung zu dieser Haltung nicht gegeben. Der Grund dazu dürfte eher in der zu milden, „humanen“, Behandlung zu finden sein, mit welcher die englische Regierung ihre farbigen Untertanen verwöhnt.

### Nationalflugspende.

Am weiteren Beiträgen gingen ein: Von den Herren Emil Seidl 5 Rp., N. Donkwardt 10 Rp. Zusammen 15 Rp. Bisher quittiert: 1775 Rp., Gesamtsumme 1790.— Rp. Es besteht die Absicht, die Sammlung am 1. Dezember zu schließen.

Weitere Beiträge nehmen entgegen:  
Deutsch-Ostafrikanische Bank und  
Deutsch-Ostaf. Zeitung G. m. b. H.

### Lokales.

— Ewangel Gemeinde. Morgen Reformationsgottesdienst 9<sup>1/2</sup> Uhr. Freundlicherweise wird der Gemischte Chor singen. Text: 23, 23-24.

— Seine Majestät der Kaiser und König hoben Allergnädigst geruht, dem Ersten Referenten Geheimen Regierungsrat Metchner den Königlichen Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern am Ringe zu verleihen.

— Die Kopfsteuer hat für die Stadt Darassalam rund 21 000 Rp. ergeben, davon gingen rund 3600 Rp. infolge der am vergangen Mittwoch abgehaltenen Konzerte ein.

— Kolonialdenkmünze. Wir werden gebeten nochmals darauf hinzuweisen daß die Kolonialdenkmünze nicht nur an Militärpersonen sondern auch an Zivilpersonen, welche an den in der A. K. D. genannten Unternehmungen teil genommen haben, zur Verleihung gelangt. Zivilpersonen, welche also glauben, einen Anspruch auf die Kolonialdenkmünze erheben zu können, werden sich zweckmäßig an ihr zuständiges Bezirksamt wenden, unter Angabe des Vor- und Zunamens, Standes, Wohnortes, Staatsangehörigkeit, sowie unter Mitteilung, in welcher Eigenschaft, ev. militärischen Charge, und bei welchem Truppenteil sowie an welcher der in Frage kommenden Unternehmungen sie teilgenommen haben.

— Am kommenden Mittwoch den 6. d. Mts., gelangen durch das Kaiserliche Bezirksamt etwa 200 Zentner Eingeborenen-Baumwolle zur öffentlichen Versteigerung. Die Baumwolle ist von dem Bezirkslandwirt auf seiner letzten Besichtigungsreise in Usaramo von den dortigen Eingeborenen aufgekauft worden. Interessenten erhalten nähere Auskunft durch das Kaiserliche Bezirksamt.

— Wir verweisen auf die der heutigen Nummer beiliegenden Nr. 34 von „Gesetz und Recht“, in welcher die Ausführungsbestimmungen zur Einwanderer-Verordnungsveröffentlichung werden, deren genaue Befolgung, um Weiterungen zu vermeiden, jedem in der Kolonie neu Zuziehenden nur dringend empfohlen werden kann. Mit der Einwanderer-Kontrolle in Darassalam ist Herr Sekretär Müller beauftragt, der auch zugleich mit der Leitung des Haupt-Meldeamts beim Kaiserlichen Gouvernament betraut wurde.

Mit der Einführung dieser Meldeordnung wird einem lange gehegter Wünsche der Kolonisten entsprochen, die vor allen Dingen verhüten wollen, daß alljährlich eine große Menge Nader, die z. T. vollständig mittellos ankommen, als Schmarotzer hier ihr Leben fristen, um denn nach einigen Jahren mit gefülltem Beutel in ihre alte Heimat zurückzukehren.

— Wir machen auf die in der heute beiliegenden Nummer von „Gesetz und Recht“ veröffentlichten Be-

dorff nicht der Zufall hierher geführt hatte. Während der Ernte verließ der sonst seine Güter nicht, so gern er auch in der stillen Zeit hier oder bei der Witwe Schwarzbach mit den Nachbarn, Honoratioren und Offizieren der Garnison den Humper schwang.

„Du willst wohl das Resultat wissen?“ fragte Dölar ärgerlich.

„Nu ja“ entgegnete der gemütlich. „Kannst ruhig Deine Weisheit austreten!“

„Also Hans läßt sich in keine Einigung ein, er ist sogar noch unverschämt!“

„S nee! . . . Aber, mein Sohnchen, der Kellner steht an der Tür, bestell Dir erst was zu trinken auf den Schreck!“

„Ich hab schon das Anspannen bestellt!“

„Dölar, ein halbes Stündchen!“

„Meinethalben! . . . Eine Flasche Pontet Canet, Kellner! . . . Es ist vielleicht ganz gut, Du siehst klar!“

Und dann erzählte er.

Als er geendet, schüttelte Spellendorff den Kopf.

„Sunge, Junge! Wir haben uns alle einmal im Leben lustig vergaloppiert, ist an und für sich kein zu großes Unglück, aber zur rechten Zeit muß man sagen können: Eskadron halt! Kehrt schwenk — marsch!“

„Hättest Du vielleicht den Prozeß nicht geführt — he?“

Das kam sehr auf mein Gewissen an! Aber wenn dann Wäsche zum Trocknen hübsch aufgehängt worden wäre, hät ich gesagt: Nun plätt ich sie auf neu! . . . Brüder, die wegen einer Erbschaft oneinander geraten, gibt's mehr als genug. Ist aber die Sache entschieden, leimt man den Lapp wieder hübsch zusammen, und das hat, meiner Ansicht nach, der zu tun, der bei den weitem größten Scherben in der Hand hält!“

kanntmachung aufmerksam, nach welcher in der Zeit vom 1. November bis Ende Dezember durch die Medizinalbehörde eine Vergiftung der Ratten in der Stadt Darassalam vorgenommen wird und zwar würde etwa Anfang Dezember das Europäerquartier erreicht. Da es sich nicht vermeiden läßt, daß die Ratten gelegentlich Giftbrocken verschleppen, so wird den Besitzern von Haustieren, insbesondere von Geflügel und Hunden, dringend empfohlen, diese Tiere während der Zeit, wo das Gift gelegt wird, besonders zu beaufsichtigen und für größte Reinlichkeit in der Umgebung der Grundstücke Sorge zu tragen, damit verschleppte Giftbrocken alsbald bemerkt und entfernt werden können.

— Verurteilung wegen Diebstahl. Der 31. Jt. in Morogoro wegen Diebstahl verhaftete Bremicker (über den Diebstahl selbst hatten wir in Nr. 83 berichtet) ist dieser Tage vom hiesigen Bezirksgericht zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

— R. P. D. „Prinzregent“, der gestern hier fahrplanmäßig eintraf, brachte für Darassalam 875 Tonnen und 820 cbm; für die deutsche Küste 175 cbm. Der Dampfer wird voraussichtlich am Montag Nachmittag nach dem Süden weitergehen.

— Am 31. v. Mts. unternahm die Gesundheitskommission eine erneute Besichtigung der indischen Wäschereien in der Luestraße und den daran angrenzenden Vierteln. Der jetzt vorliegende Zustand wurde aus sanitären Gründen für völlig unhaltbar befunden.

Andrerseits scheinen allerdings auch die den Indern zur Verfügung gestellten Waschanlagen am Krick in ihrer jetzigen Form noch nicht auszureichen. Um den herrschenden Uebelständen entgegenzutreten zu können, dürfte es wohl notwendig sein, die Anlagen am Krick durch den Bau von Hallen zum Plätten und Aufbewahren der Wäsche zu erweitern, um so den indischen Wäschern jeden Vorwand zu nehmen, die Wäsche immer wieder in ihre teilweise von Schmutz starrenden Wohnungen zu bringen. Aus demselben Grunde dürfte sich auch die Anlage von Wäschekochstellen am Krick empfehlen.

— S. M. S. „Stadler“ ist vom Süden kommend vorgestern hier wieder eingetroffen.

— In dem am vergangen Montag vor dem Kaiserlichen Obergericht anstehenden Termin wurde der Anstifter Langkopp aus Tringa wegen der ihm zur Last gelegten Körperverletzung eines Belutschen, Samadar Mohamed, im Tringabezirk, freigesprochen. Das Gericht erster Instanz war zu einem verurteilenden Erkenntnis gekommen.

— D. „Sultan“ fährt Sonntag, den 3. November, Morgens 8 Uhr, via Bagamoyo, Salala, Kilwa, Lindi nach Mikindani, Kuvubucht und Rovumabucht. Postschluß am Sonnabend, den 2. Nov., 5 Uhr nachmittags.

— Ausgabe der Europa post vom englischen Dampfer voraussichtlich Montag.

— Gouv.-Dampfer „Ringani“ fährt am 3. ds. Mts. 12 Uhr Mittags nach Zanzibar.

— Klub. Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, d. 5. Nov. abends 1/8 Uhr statt. Es wird gebeter, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zukommen zu lassen.

### Personalmeldungen des Kaiserlichen Gouvernements.

Wiederausgereist am 30. Oktober 1912 ab Neapel: Die Sekretäre Jodding, Mand, Meiler und Bopp, Materialienverwalter Webauer, die Polizeiwachtmeister Kühne, Hagemann, Lenzen und Schilder, der Kanzleigehilfen Richter und Loew, Katasterzeichner Schumacher.

Ernannt zu etatsmäßigen Bezirksamtännern: tomm. Bezirksamtann Kneidel vom 1. 4. 1911 ab, Gerichts-

„Wenn Dich Hans so mit Dreck beworfen hätte! . . .“  
„Se mehr der Käse stinkt, um so besser pflegt er nach landläufigen Begriffen zu sein!“

Da wurde Grüningen sehr ärgerlich. Was die Anwälte nicht vermocht hatten, wollte nun Spellendorff erreichen und sich natürlich dann in die Brust werfen und sagen: Hätt ich ihm den Standpunkt nicht klar gemacht, wäre alles beim alten geblieben.

„Mein letztes Wort! Ich habe den Prozeß in allen Instanzen glatt gewonnen, das Recht ist auf meiner Seite, wie ich mich mit meinem Bruder stellen will das geht keinen etwas an!“

„Und ich sage Dir, wie ich Hans kenne, geht jetzt der Tanz erst los! Ich traue ihm schon zu, daß er Dich zu einem kleinen Zweikampf auf Reitpeitschen fordert, und wer dabei die Dreische kriegt, kann ich mir auch ausrechnen!“

Grüningens Gesicht färbte sich dunkler. Er nahm die Notweinflasche und stieß sie heftig auf den Tisch.

„Sag doch selbst, wär's nicht Wahnsinn gewesen, Hans das Geld in die Hand zu geben? Verdammt schnell würde sich alles bis zum letzten Pfennig verkrümel haben! Sehr lange wird's ja nicht dauern, und er ist mit seinem Erbe fertig! Ich weiß besser Bescheid, als Du denkst! . . . So kann ich immer einmal eingreifen, wenn Not am Mann ist!“

„Es hätte aber doch noch andere Wege gegeben! Eintragung ins Schuldbuch, nur Zinsgenuß bei Lebzeiten; falls Hans heiratet, würden seine Kinder nach seinem Tode das Geld ausbezahlt bekommen haben! Grüningen zuckte gelassen die Achseln und spielte mit seinem leeren Weinglas.

„Die Zinsen hätten doch nur seine Gläubiger eingestrichen!“

assessor Eggebrecht vom 1. Oktober 1912 ab, Bergassessor Jngel vom 1. Oktober 1912 ab. Ernannter ferner Regierungstierarzt Dr. Wöfel zum etatsmäßigen wissenschaftlichen Beamten (Veterinärbakteriologen) vom 1. April 1912 ab.

Verlegt: Kanzleigehilfe Ehrentsch vom Gouv. Krankenhaus zum Bezirksamt Udsidi, Abreise am 8. November 1912, Kanzleigehilfe Braun vom Zentralbureau zum Gouv. Krankenhaus 1. November 1912, Reglerungslehrer Sendke von Tanga nach Butoba, abgereist am 31. Oktober 1912, komm. Sekretär Bildmehrer vom Finanzreferat zum Bezirksamt Rufiji in Morogoro, Abreise am 4. November 1912 über Land.

Ausgeschieden: Kanzleigehilfe Biele mit Ablauf des 28. 10. 1912, von Klobbe mit Ablauf des 15. Oktober 1912, Kapitän Kemmler mit Ablauf des 31. Oktober 1912; er wird vom 1. November 1912 ab in den dauernden Ruhestand versetzt werden.

### Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Mit N.-P.-D. „Prinzregent“ trafen ein in Tanga: Schwester Albers, Herren Berghoefer, Bud, Jrl. Edelhof, Oberst. Gaethgens, E. v. Lewinski und Frau, Kiefer, Rothbley und Frau, Semple, Fibell, Gisting, Fischer v. Goeck, Hartmann, Overdyk, Bich, Sund und Frau. — In Darassalam: Herren Albinus, Bije, Blaunert Dr. Braun und Frau, Coles und Frau, Günther und Frau, Häuser und Frau, Kanjeben, Koeller, Kiehl und Frau, Liebrecht und Frau, Frau Mithy, Optm. Schulz, Schreiber, Schönheit, M. Steffens, Jrl. Wolfhard, Frau Walter, Breittrank, Jrl. Dammeyer, Davies, Frau Dornauß und Kind, Gropp, Hansen, Frau Quebner und Kind, Jednat, Jürgensen, Kallweit, Jrl. Kirchhoff, Oberlein und Frau, Delle, Frau Köhler und Tochter, Rehnke und Familie, Siegel, Frau Schwarz, Jrl. Schwalsenberg, Seidel, Tempel und Frau, Winter.

Die  
Secfmarke  
der Kenner

Söhnelein  
Rheingold

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Darassalam und Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Bintgraff, Darassalam, Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Darassalam.

Hierzu 3 Beilagen und Nr. 34 „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“

„Sie sind auch so durch das Pflichtteil auf ihre Kosten gekommen!“

„Weiß ich! Hans läßt's ja ausbrüllen wie Sauerbier!“

„Natürlich! Und warum wohl? Wie ich ihn kenne, wird er nun erst recht weiter bohren, Freundchen, bis kein Hund mehr 'ne gut gebratene Kalbskeule in Speck gewickelt von Dir annimmt! . . . Also sieh Dir vor, das ist mein guter Rat! Wie unter durch Du bist, das weißt Du ja! . . . Udsidi für heute! Ich will noch ein bißchen rüber zur Witwe Schwarzbach. Hab mich mit Hans da verabredet. Es war sehr schön, Du verirrtest Dich so ungefähr halb acht auch bin! Und wenn Ihr einen vernünftigen Pakt schließen solltet, Dölar Grüningen, Du weißt, außs Maul bin ich nicht gefallen! Ich zieh da dann die Karre ganz allein pue à peu aus dem Dreck. Wie steht in der Bibel? Ungefähr so: Es ist hübsch und niedlich, wenn Brüder einträglich beieinander wohnen!“

Mit zusammengebissenen Zähnen sah Grüningen Spellendorff nach, und als er allein war, stieß er einen grimmigen Fluch aus . . . Gut, forderte ihm Hans noch weiter heraus, so wollte er ihm die Antwort nicht schuldig bleiben — und wenn es, wie Spellendorff sagte: zum Zweikampf mit Reitpeitschen kam.

XXXII.

Als vor einigen Jahren die Garnison von Marienburg verstärkt wurde, war die schlänke, hübsche Witwe Schwarzbach dort aufgetaucht und hatte eine Weinstube eröffnet. Man munkelte allerlei, jedenfalls steht so viel fest, sie hatte vorher in einer mittleren Garnison am Rhein mit gutem Erfolge einen gleichen Betrieb geleitet und ihn vorteilhaft verkauft. (Fortsetzung folgt.)

# Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

# Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

Daressalam

**Erstes Geschäft Daressalams  
für komplette Ausrüstungen**

Preisliste gern zu Diensten.

**Spedition Kommission  
Verzollung**

Reich assortiertes Lager sämtlicher Waren  
für den täglichen Gebrauch in der Haus-  
haltung, der Landwirtschaft u. s. w. u. s. w.

**Reiseartikel**

---

Ankünfte per „WINDHUK“:

**Naphtalin      Soda      Zement**

**Patronen  
Chlorcalcium**

Ankauf und kommissionsweiser Verkauf  
sämtlicher Landesprodukte.

**Auskünfte auf Wunsch**

---

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

---

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

# Neuer-Telegramme.

## Der Balkankrieg.

Vom bulgarischen Kriegsschauplatz: Die Bulgaren besetzten Karagach, etwa 5 km von Adrianopel entfernt, auf dem Südbufer der Mariza und bombardierten von dort die Stadt, die teilweise brennt. Die Bulgaren nahmen drei Adrianopeler Forts, Marasch mit 1800 Gefangenen, Gavaras und Suplar sowie die Bahnstation außerhalb der Stadt; die genannten Forts liegen südwestlich, nördlich und nordöstlich von Adrianopel. Die Türken verloren in Kirt Kilisse 2 Aeroplane, 7 Batterien Schnellfeuer-geschütze, 18 Feldgeschütze, und 12 Haubitzen, zusammen 58 Kanonen und 12 Gefangene. Mahmud Muktar, der türkische Oberbefehlshaber, verlor seine Bagage. Am 26. begann eine große Schlacht südlich von Kirt Kilisse; die Bulgaren rückten auf Viza.

Die Bulgaren haben als Erfolg ihrer Umgebungsbeziehung von 27 v. Mts. Babaezli, ca. 90 Kilometer südöstlich von Adrianopel besetzt. Sie sind damit Herren der Hauptst.-bahnhlinien zwischen Adrianopel und Konstantinopel einerseits, und Salonik und Konstantinopel andererseits geworden, den beiden genannten Plätzen ist die direkte Verbindung mit Konstantinopel abgeschnitten. Man nimmt an, daß die Stellung bei Babaezli auch den Wilden der türkischen Distanz, die zwischen Adrianopel und Babaezli stehen soll, bedroht.

Die westliche bulgarische Heeresabteilung nahm, ohne Widerstand zu finden, Zichiv, einen der Hauptplätze Mazedoniens. Nach der Besetzung von Babaezli nahmen die Bulgaren einen Militärzug, welcher Truppen und Vorräte von Konstantinopel nach Adrianopel bringen sollte, fort.

Die Bulgaren sprengten die Eisenbahnbrücke über den Tschortu zwischen Lüleburgas und Konstantinopel. Ein Teil der Besatzung von Lüleburgas zog sich auf Dimitria zurück. Der Rest, durch die schweren Verluste vollständig demoralisiert, ergab sich.

Die Bulgaren nehmen Bunarhisar, wohin sich die Türken von Kirt Kilisse zurückgezogen hatten, und den Kresna-Paß.

Die Türken legen am Ergene-Fluß, westlich von Babaezli, Erdwerke an. In Konstantinopel werden alle Nerven angespannt für die kommende Entscheidungsschlacht.

Nach einem Bericht Nazim Paschas waren die bulgarischen Verluste bei Kirt Kilisse außerordentlich schwere. Die türkischen Verstärkungen seien jetzt eingetroffen und man erwarte zuversichtlich die Entscheidungsschlacht.

Die Bulgaren schweigen sich neuerdings über die Ereignisse vor Adrianopel aus. Nazim Pascha meldet Fortschritte der Türken und heftige Verluste der Bulgaren.

Nach weiteren Berichten Nazim Paschas ist seit dem 29. v. Mts. eine große Schlacht im Gange, an der auf beiden Seiten je ca. 150 000 Mann engagiert seien. Die Stellung der Türken sei sehr günstig. Ein Ausfall der Besatzung von Adrianopel gegen Marasch sei erfolgreich gewesen, eine bulgarische Brigade im Rückzug auf Pernik und Kamakeny, ebenso sei ein türkischer Erfolg bei Viza zu verzeichnen.

Die letzten bulgarischen Meldungen, nach mehrtägigem Schweigen behaupten nunmehr, daß die Bulgaren die türkische Hauptarmee vollständig geschlagen hätten; diese zöge sich in Unordnung zurück.

Vom griechischen Kriegsschauplatz: Die Griechen besetzten Cozani etwa 20 km nordwestlich von Serfidje, ohne Wider-

stand zu finden. Die Griechen verloren im Gefecht am Sarantoparan-Paß vor der Einnahme von Serfidje 18 Offiziere 169 Mann tot, 40 Offiziere 103 Mann Verwundet. Die Türken, deren Verluste schwer waren, stießen überall vor den Griechen, die in Epirus vorrückten und Strebha einnahmen. Die Türken ließen Munition und Vorräte zurück.

Die Griechen nahmen die Tripotamos Uebergänge und bedrohen Verria.

Man ist auf das Zusammenarbeiten der griechischen, serbischen, bulgarischen Abteilungen gespannt. Die Bulgaren drängen durch das Struma- und Mesta-Tal gegen Seres, die Serben drängen siegreich von Köprili durch das Vardar-Tal vor. Durch diese Bewegung werden die türkischen Truppen in Mazedonien an einer Unterstützung Nazim Paschas in Thrazien gehindert.

In einem Gefecht bei Kozani nordwestlich von Serfidje sollen die Griechen zurückgeschlagen sein.

Die Griechen nahmen Verria, die Bahn nach Monastir ist unterbrochen.

Vom serbischen Kriegsschauplatz: Die serbische dritte Armeeabteilung besetzte Ruchitsch und Milan, nordwestlich bzw. südöstlich von Belgrad. 500 zum größten Teile leicht verwundete Serben sind in Kumanovo eingetroffen, andere sind im Hospital von Prezhovo aufgenommen. Die serbische Beute bei Kumanovo beträgt 55 Feldgeschütze, 6 Berggeschütze, 15 Mitrailleusen, und viel anderes Kriegsmaterial; bei Steniza erbeuteten sie 13 Feldgeschütze und 9 Mörser. Privatnachrichten zufolge nahmen die Serben Ueskib, durch offizielle Meldung bestätigt, ohne Widerstand. In Konstantinopel wurde diese Meldung zurückgegeben.

Die von Sanik ergriffenen Türken sollen in Ueskib 98 Feldgeschütze und 18 Haubitzen zurückgelassen haben. Serben verfolgten sie in südlicher Richtung und nahmen dabei mehrere Blöße, welche die weiße Flagge hielten.

Eine andere serbische Heeresabteilung nahm Mitrovitza. Die Bahnen nach Ueskib sind in serbischen Händen. Die Serben erbeuteten in Perizovitsch 15 Schnellfeuergeschütze, 4000 Gewehre und große Mengen Munition.

Aus Belgrad wird berichtet, die den Serben vor Ueskib gegenüberstehende türkische Heeresabteilung habe sich ergeben, die serbische Beute betrage an Feldgeschützen allein 123.

Die serbische Avantgarde stellte bei Zichiv die Fühlung mit den Bulgaren her, nach kampfloser Ueberdrehung des Ducepolje-Passes, wo eigentlich mit hartnäckiger türkischer Gegenwehr gerechnet worden war.

Die Serben nahmen nach ihrer Vereinigung mit den Bulgaren Köprili, von wo die Türken wieder in voller Auflösung abzogen.

Serben und Bulgaren richteten sich in den bisher eroberten Plätzen ein.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz: Die Montenegriner stellten die Verbindung mit den Serben in Steniza her.

## Stimmen zum Balkankrieg.

Die „Reichspost“ in Wien schreibt: „Der Status quo auf dem Balkan ist tot, und keine Diplomatie kann ihn wieder zum Leben erwecken. Oesterreich-Ungarn hat weder die Macht noch den Veruh, den Zusammenbruch der Türkei aufzuhalten.“ Poincaré führte in einer Rede aus, das französische Bündnis mit Rußland, und die Entente mit England sichere den Frieden Europas vor einer Bedrohung infolge des Balkankrieges. Europa

werde bei der vorhandenen Einigkeit unter allen Großmächten selererseits bald dem Balkan den Frieden wiedergeben.

## Die Frage der Vertretung der englischen Kolonien.

Der englische Kolonialminister Harcourt führte in einer Ansprache aus, daß er kein Hindernis gegen eine größere Einflußnahme der Kolonien auf die Reichsverteidigung sehe. Er würde eine ständige Vertretung der Kolonien zu diesem Zweck in London begrüßen.

## Die Spanisch-französischen Marokkoverhandlungen.

Neuer meldet, daß die monatelangen und oft der Gefahr eines gewaltigen Bruches ausgejezt gewesenen spanisch-französischen Verhandlungen beendet seien. Im Vertrage seien spanische Konzessionen an die französische Zone in Marokko vorgesehen, während Frankreich Spanien am Kongo (?) entschädige.

## Rußland und die Balkanstaaten.

Aus Belgrad wird gemeldet, daß der russische Zar dem serbischen König zur Einnahme von Ueskib gratuliert habe.

Die russische Note Kreuzer-Gesellschaft stiftete 2 Millionen Mark zur Unterstützung der Balkanstaaten.

## Rumänien.

Mit Rücksicht auf den Krieg wurde in Bukarest ein streng konservatives Ministerium gebildet.

Die Gerüchte von der Mobilisierung der rumänischen Armee werden dementiert, doch verlangt das Ministerium große Kredite für Heereszwecke und für den Fall einer Mobilisierung.

## Ein neuer türkischer Großvezier und Botschafter.

Kiamil Pascha wurde zum Großvezier ernannt. Das türkische Kabinet beschloß, die allereueigste Durchführung des Krieges, auch für den Fall, daß die derzeitigen Operationen ungünstig für die Türkei verlaufen sollten.

Der Großvezier Hussein Hilmi ist zum Botschafter in Wien ernannt, in diplomatischen Kreisen mißt man dieser Tatsache eine besondere Bedeutung zu.

## Abdul Hamid.

Der Exkultan Abdul Hamid ist von Salonik nach Konstantinopel gebracht worden.

## Anfrage über die deutsch-englische Kriegsgefahr im Unterhaus.

Zu Unterhaus kam es zu einer Interpellation über einen deutsch-englischen Krieg. Sir Edward Grey's Antwort fiel negativ aus. Die Regierung könne nicht für Neußerungen ihrer stehender Persönlichkeiten (Lord Roberts) verantwortlich gemacht werden.

## Ein Erfolg der Opposition gegen Home Rule.

In der Abstimmung zu Artikel 6 der Home Rule Bill, irische Polizeikontrolle betreffend, hatte die Opposition einen Erfolg, der Passus wurde mit 305 zu 209 Stimmen abgelehnt.

# INSERTATE!

sind am wirksamsten in der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“, da sie die weiteste Verbreitung im Schutzgebiet hat. Um die Inserate recht vorteilhaft plazieren zu können, wird gebeten, dieselben einen Tag vor Erscheinen jeder Nummer aufzugeben,

**Rob. Reichelt,** Berlin C.  
Stralauerstr. 52.  
Spezialfabrik für kompl. Tropen-  
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.  
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.  
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,  
Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis  
Telegramm-Adresse: ZEITREICHELT BERLIN.

**P. GRAF (vorm. Herder) Daressalam**

gepr. Militär-Hufbeschlagschmied

Wagenbau • Hufbeschlag • Schmiede • Schlosserei

Neuanfertigung aller Sorten Wagen und Ersatz-Räder nach An-  
gabe. — Ausführung sämtlicher Reparaturen an Wagen und land-  
wirtschaftl. Maschinen und Geräten. — Anfertigung von Ersatzteilen.  
— Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserei-Arbeiten, Git-  
ter usw. — Aufstellung von Bauten aus Patentbaueisen, für Beton,  
Wellblech und Holzverschalung in jeder Größe. — Für Aufstellung  
von Häusern usw. aus Patentbaueisen (ganz besonders, da leicht zu-  
sammenlegbar, für den Aufbau im Innern geeignet) halte ich mich  
ganz besonders empfohlen. — Anlage von Pumpen in jeder Ausfüh-  
rung sowie Reparaturen.

Versand nach allen Orten der Kolonie.

**Central-Hotel ■ Dodoma.**

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke.  
Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem  
Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Ge-  
päck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro  
Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Theod. Hilgers.  
Spedition und Kommission

**Paul Wolfson,**  
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei  
Installation f. Wasseranlagen

Sämtliche Reparaturen  
werden prompt ausgeführt.

321]

**Thurm & Beschke, Magdeburg**  
Lacke für Industrie und Export

Spezialitäten:

Tropenfeste und witterungsbeständige Lacke u. Lack-  
farben für alle Zwecke. — Feinste Kutschen- und  
Automobillacke — Säurefeste Emaillelacke für  
Krankenhäuser, Brauereien, Küchen etc. — See-  
wasserbeständige Bootslacke — Rostschutzfarben  
für Eisen-Konstruktionen, Brückenbauten usw. —  
Heizkörperlacke und feuerfeste Lacke.

**Max Littna**

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Größtes Speditionsgeschäft am Platze.

Annahme von Sammel-  
gütern nach Tabora  
und darüber hinaus  
Ankauf und Verkauf von  
Landesprodukten,  
Spedition,  
Zollabfertigung,  
Kommission.

**THE BEST "SCOTCH"**



Perfection

Proprietors D. & J. McCallum Ltd. Edinburgh Birminghams London

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

3181

Auf dem  
ganzen Erdball  
verbreitet.

Smith  
Mackenzie & Co.  
Zanzibar u.  
Mombasa  
Allein-  
vertretung.

**Höhen-Kurort  
Kijabe-Hill**

British-Ostafrika

2499 m über dem Meere,  
1 Stunde von der Uganda-  
bahnstation Kijabe, in herr-  
lichster Gebirgslandschaft  
mit 75 Kilometer Fernsicht,  
umgeben von dichten Ur-  
wäldern und Steppen. ::

Alle nähere Auskünfte durch  
die Herren Vertreter Traut-  
stücken & Devers, Daressalam  
oder durch die D. O. A. Zeitung.

Der Kurort, ein deutsches  
Unternehmen, bietet allen  
modernen Komfort, ferner  
Reit- u. Jagdgelogheiten.  
Arrangements für kü-  
zerer oder längere Expeditionen  
inklusive kompl. Ausrüstung.  
Eigener großer Farmbetrieb.  
Klimatisch **gesündeste**  
Lage ganz Ostafrikas.

**Emil Paul nach O. Grimmer & Co.**

Daressalam — Tabora (A. Helfferich)

Fernruf: 38 — Postschliessfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Spedition

Kommission

Hypotheken-  
Grundstücks-Vermittlung

Stellen-Vermittlung  
für Kaufleute und  
Landwirte

Ausrüstung von Jagdsafaris

**Ostafrikanische Land-  
gesellschaft m. b. H.,**  
::: Daressalam :::

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke  
Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir  
**Plantagenland,** das für alle  
Arten von  
Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedin-  
gungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

# „HOTEL GRÜNER BAUM“

Sonnabend, den 2. November, abends 8 Uhr

## Grosses Konzert der Askarikpaelle

Ia. kalte Küche.

Gut gekühlte Getränke.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein



Herm. Eggert.

## JUNGER KAUFMANN

26 J. alt, 1 1/2 Jahre im Lande tätig, in Eingeborenenbehandlung erfahren und bereits 1 Jahr im Innern als Anwerber tätig, sucht anderweitige Beschäftigung, am liebsten wieder im Innern. Zeugnisabschriften stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter G.R. an die Exp. dieser Zeitung.

## Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnstr. 21

## Wäschetinte!

Zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

## Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. Aus jedem anderen Ort der Welt billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichterstatter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen, Nachforschungen an jed. belieb. Ort Zuverlässige Beforgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, G. James Bahr, Auskunft, Breslau I.

# Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

## Neue Waren-Ankünfte:

### Pa. Ia. Aufschnittwaren:

gek., rohen und Lachsschinken  
Plock- und Cervelatwurst  
ger. Speck, Ia. Schweizerkäse

### Weine:

ff. Mosel-, Rhein-, Bur-  
gunder-, Bordeaux- u. Südweine  
Sekt: Heidsieck Monopol und  
Kupferberg Gold

### Frische Konserven, Rhein. und Kali-

fornische Früchte, Marmeladen,  
Fruchtsäfte  
Herren- u. Damen-Hausschuhe.

### Biere:

Münchener Hofbräu, Dortmunder  
Ehrentrunk, Echt Pilsener,  
Bremer und Carlsberg

## Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

1. Nov. Dampfer „GASCON“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

6. Nov. Dampfer „PURNEA“

# Bremer Ost-Afrika Gesellschaft m. b. H.

## Zweigniederlassung Daressalam

Carbolineum, Holztheer  
Firnis und Terpentinöl

Maschinen- und Zylinderöl  
Farben trocken und angerieben

Schlächterei

# Heinrich Thomas

Delikatessen

Mit D. „Prinzregent“ treffen ein:

Ia. rohen und gekochten Schinken.  
Europäische Cervelat-, Bauern- und  
Salamiwurst in Darm.  
Sämtl. europäische Wurst in Dosen.

## Käse

Schweizer, Holländer, Tilsiter, und Limburger.  
Sämtliche Sorten Edelweiß-Käse.  
Ia. Hamburger Flomenschmalz, Holl.  
Vollheringe, Ostsee-Bratheringe,  
Salzgurken, Sauerkraut.

Heute:

Heiße Heiße — Knoblauchwurst — Berliner Fleischwurst — Süße.

## Ein Spezial-Haus für Möbelstoffe,

Teppiche, Portieren, Tischdecken, Gardinen, Linoleum, wie auch Bedarfsartikel für Sattlerei und Wagenbau in Textilstoffen, gegründet 1839

sucht branchekundigen u. kapitalkräftigen Dekorateur oder Sattlermeister,

der die Vertretung für die ganze Kolonie oder einzelne Bezirke zu übernehmen bereit ist. Mustermaterial in repräsentabler Aufmachung wird gestellt. Fachkundige Beratung bei allen Wohnungseinrichtungen. langjährige Erfahrung in kolonialen Verbindungen. Meldungen mit Referenzen unt. H. S. 1912 an die Exp. der D. O. A. Zeitung in Darassalam.

## Gesucht Aufseher für Bahnbau,

welche gut Suaheli sprechen. Bevorzugt solche, die schon Erd- und Felsarbeiten ausgeführt haben.

Schriftl. Off. unter Bahnbau an die Exp. d. Blattes erbeten.

## Mitchell's Whiskies



Alleinverkauf und ständiges Lager

= in Darassalam: =

Tr. Zürn & Co.

= in Tabora: =

Unjamwesi-Handels-Gesellschaft m. b. H.

## Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass

1. der Plantagenbesitzer Bruno Leo Eberhart von Tevenar, ledig, wohnhaft in Plantage Mlali bei Morogoro, Deutsch-Ostafrika, Sohn des Rittergutsbesitzers Leo von Tevenar und seiner Ehefrau Margarethe geborenen Schiefer, wohnhaft in Berlin,
2. die Elisabeth Barbara Christine Reichsgräfin Finck von Finckenstein, ledig, wohnhaft in Potsdam, Alleestr. 7, Tochter des verstorbenen Reichsgrafen Wilhelm Heinrich Karl Finck von Finckenstein, zuletzt wohnhaft in Alt-Madlitz und seiner Ehefrau Johanna Elisabeth geborenen von Treskow, wohnhaft in Potsdam, — die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in Potsdam, Berlin, Morogoro und Plantage Mlali in Deutsch-Ostafrika zu geschehen. Etwaige auf Egehindernisse sich stützende Einsprüche haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen. Postdam, am 7. Oktober 1912.

Der Standesbeamte:  
In Vertretung: Trott.

## Junger Sattler,

verheiratet, selbständiger Arbeiter, sucht Stellung. Wagen, Geschirr. Offerten unter H. N. 1410 an Postamt 1 & Bogler H.-G., Berlin W. 8.

## The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13'1/2.

## Gut erzogener junger Mann

(Einj. Freiw.) von kräft. Statur, Absolvent hoh. Gärtner-Lehranst., welcher längere Zeit in Frankr., Engl. u. Deutsch in Gartenkulturen tätig gewesen ist, sehr gut deutsch, englisch u. französisch (dipl.) beherrscht, kaufm. Bildung (Maschinenführ., Stenographie) u. Kenntnis im Planzeichnen u. Feldmessung besitzt, sucht als Pflanzungs- und Handelsassistent Stell. in Ostafrika. G. Gabriel im Rgl. Bot. Garten in Dahlem-Steigly-Berlin.

## Stempelfissen

für **Kautschukstempel** (blaue, schwarze und rote Farbe) in jeder Größe vorrätig  
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung  
G. m. b. H., Darassalam.

## Deutscher Landwirt, 22 1/2 J., Einj. Freiw. sucht Stellung als Pflanzungsaufseher oder ähnl.

Posten. z. Zt. auf gr. Baumwollpflanzung (5000 acres) in Amerika studienhalber. Sprachkenntn. in Englisch u. etwas Kiswaheli. Gest. Offerten bitte z. r. Mr. Maatz b. Mr. Andell, Mullet Hall S. C. (U. S. A.)

## Intelligenter Kaufmann

erste Kraft, 26 J. Christ, ledig, flotter Verkäufer, weltgewandt, u. sicherer Disponent, sucht **leitende Stellung** in erstem Haus. 3. B. Vetter eines flottgehenden Herrenwäsche- u. Modegeschäftes. Hat schon detail gereist u. besitzt Kenntnisse der engl. Sprache. Off. u. N. N. 18. an die Geschäftsstelle Berlin d. Bl.

H. HAUPTNER  BERLIN N. W. 6

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

FILIALEN: MUNCHEN — HANNOVER



## Hornleiter

— ist das beste u. einfachste Mittel, schlecht gewachsene Hörner in die richtige Lage zu bringen.

Von 4,45 M an.

## Bullenführstäbe

Verlangen Sie Katalog C kostenfrei.

Bullenführstab aus Holz mit Schieber M 7,50

Bullenführstab an Eisen mit Karabinen M 7,00

Bullenführstab von Stahlrohr mit Schieber, unzerbrechlich M 12,25

Niederlage und Vertretung für Deutsch-Ostafrika

GREINER & SCHÄFER, IRINGA.

Neu eingetroffen!

## Schlafanzüge

in hochelegante bis einfacher Ausführung

## Waschboile

vom Stück

## Wirtschaftsschürzen

## Babylwäsche

Buzgeschäft W. Kuhnigk,

Borgeldhaus am Wismannndenkmal

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

## Sisal-Bulbillen

5,000,000 Sisal-Bulbillen, sowie 1,00,000 Sisal-Stecklinge erstklassiges Saatgut hat billig abzugeben.

W. Wiener, Station Soga.

## CAFÉ PERL

ladet zum Sonntag, den 3. November zu freudlichem Besuche ergebenst ein zu:

Clara Novella-Torte,

Viktoria-Torte,

Kirsch-, Johannisbeer-, Stachelbeer-Aprikosen- u. Apfelkuchen, ff. Plunder-Gebäck.

Frucht- und Vanille-Eis.

## Hamburger Cigarren u. Cigaretten

liefere unter Fabrikpreisen in feinst. Qualitäten

Cigarren von Mk. 40—150 per 1000 Stück

Cigaretten von Mk. 20—40 per 1000 Stück

Gade & Co., Hamburg.

## Preischießen!

Sonntag, den 17. November 1912, veranstaltet der „Daressalamer Schützenverein“ für seine Mitglieder ein Preischießen verbunden mit einem Damenpreischießen. Ausschreibung und Teilnehmerlisten liegen im Hotel „Zur Stadt Daressalam“ und im Hotel „Zum grünen Baum“ aus, eine Liste wird in Umlauf gesetzt.

Der Vorstand.

## Prospekte, Beilagen

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.

**Bur Lage in Südwestafrika.**

Ueber die Gefahr eines Eingeborenen-aufstandes in Deutsch-Südwestafrika schreibt das Reichskolonialamt in einer dem Schutzgebietstat für das Jahr 1912/13 beigefügten Denkschrift:

„Ungeachtet der friedlichen Verhältnisse, deren sich seit mehr als zwei Jahren der von Weißen besiedelte Teil des Schutzgebietes erfreut, kann nicht zugegeben werden, daß dieser erwünschte Zustand für immer oder auch nur für absehbare Zeit garantiert sei. Weder Hereros noch Hottentotten haben sich mit der zweifellos erheblichen Verschlechterung ihrer Lage abgefunden, die ihnen die Niederwerfung ihres letzten Aufstandes gebracht hat. Sie betrachten die neuen Verhältnisse, in denen sie, die ehemals schrankenlos freien Viehzüchter und Jäger, noch nicht heimisch geworden sind und es in der erwachsenen Generation schwerlich jemals sein werden, mit mehr oder weniger verhehltem Trotz und Widerwillen nur solange als unabänderlich, als ihnen stets die Ausichtslosigkeit eines neuen Aufstandes deutlich vor Augen geführt wird. Daß die Niederwerfung etwaiger Erhebungen nicht einmal die bisherige Stärke der Schutztruppe genüge, war insbesondere auch die in vieljähriger afrikanischer Dienstzeit gewonnene Ueberzeugung des früheren Kommandeurs der Schutztruppe.“

Die verantwortlichen Stellen im Schutzgebiet glauben nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse bei allen etwaige Gegner in Betracht kommenden Bestandteilen der Eingeborenenbevölkerung, daß mit neuen Aufständen stets zu rechnen ist, sobald der Versuch auch nur einigen Erfolg verspricht. Die Stimmung der Eingeborenen ist in dieser Beziehung auch von den besten Kennern, wie die Erfahrung überall gelehrt hat, niemals zuverlässig zu beurteilen. Auch Schätzungen der Zahl etwaiger Gegner und Veranschlagung der ihnen zur Verfügung stehenden Waffen und Munition werden bei den eigenartigen Verhältnissen des Landes stets an Ungenauigkeiten leiden und den oberflächlichen Beurteilern leicht zur Unterschätzung verführen.“

Die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika besteht gegenwärtig aus 70 Offizieren, 20 Sanitäts-offizieren, 288 Unteroffizieren und 1444 Mannschaften, — einschließlich weniger Militärbeamten — zusammen 1970 Mann. Sie gliedert sich in 6 berittene Kompanien mit zusammen 715 Mann einschließlich der Offiziere, 3 Kompanien mit angegliederten Maschinengewehrziigern mit 424 Mann und 3 Gebirgsbatterien zu je 4 Geschützen mit zusammen 360 Mann. Dazu kommt noch die Telegraphen- und Signal-Abteilung, bestehend aus 182 Mann. Das übrige Personal wird im Verwaltungsdienst verwendet.

Die Verteilung der Truppen im Lande ist nach dem Dislokationsplan vom 1. April 1912 folgendermaßen durchgeführt. Der Stab des Kommandos liegt in Windhuk, der Stab je eines Bezirks in Windhuk und Keetmanshoop. Im Norden der Kolonie haben ihre Garnison 3 Kompanien, und zwar die 4. Kompanie in Windhuk, die 10. in Okarjande und die 6. in Outjo. Außerdem ist im Norden die 2. Gebirgsbatterie in Johann-Albrechtshöhe stationiert.

Im Süden des Schutzgebietes liegen 5 Kompanien, und zwar die 9. Kompanie in Rabus unweit Keetmanshoop, die 5. in Chamis, die 3. in Karus, die 2. in Ukomas und die 8. in Warmbad. Außerdem liegt im Süden die 1. Gebirgsbatterie in Narubis.

Abgesehen von äußersten Norden der Kolonie besitzt die weite Strecke zwischen Windhuk und Keetmanshoop, die etwa der Entfernung Köln-Berlin entspricht, den

geringsten militärischen Schutz. Es ist sehr bezeichnend, daß der Einbruch der Kopperleute gerade an dieser am wenigsten geschützten Stelle erfolgt ist. Es liegt nämlich nur in Gibeon die 3. Gebirgsbatterie und 100 km östlich in Gochas die 7. Kompanie, die durch Kamele beritten gemacht ist. Sie unterhält einen weiter nach der Grenze zu vorgeschobenen Offiziersposten in Arahoob, dem es gelang, die eingebrochene Bande der Kopperleute gefangen zu nehmen. Die Entsendung jeder weiteren Kompanie in die bedrohte Gegend bedeutet für diese die Zurücklegung einer Strecke von mindestens 300 Kilometer.

Der „Deutschen Post“ wird von sehr erfahrener Seite folgende bemerkenswerte Zuschrift zu derselben Frage übersandt.

„In Südwestafrika ist nicht alles in Ordnung. Es wetterleuchtet heute hier, morgen da. Man spürt das leichte Rollen unterirdischen Donners. Man braucht kein Prophet zu sein, um diese Zeichen richtig deuten zu können. Es regt sich etwas unter dem Boden, auf dem wir stehen. „Nous dansons sur un volcan“ sagt die Zeitung „Südwest“ und spricht das aus, was die alten Ansiedler, welche Friedens- und Kriegszeiten und die Zeiten, welche letzteren vorausgingen, mit erlebt haben, schon seit längerer Zeit empfunden haben. Soeben wurde eine Anzahl Hottentottenmütter verurteilt, davon einer zum Tode, einer zu 15 Jahren Zuchthaus, 2 kamen noch mit einem blauen Auge davon. Das Urteil ist alles eher als übertrieben streng zu nennen, denn nur einem Zufall war es zu danken, daß der Anschlag auf unsere Beamten mißlang. Aber daß es den Meuturern möglich war, sich in kürzester Zeit Gewehre und über 1000 Patronen zu verschaffen, ist ein höchst bedenkliches Zeichen. Wäre der Anschlag geglückt, so hätte er leicht das Signal zu einem neuen Aufstande der Hottentotten sein können. Denn daß deren Uebermut und Dünkel durch den letzten Aufstand gebrochen seien, wird doch niemand ernstlich behaupten wollen! Man braucht nur das freche Auftreten dieser gelben Burtschen zu beobachten, um darüber klar zu sein, daß die Hottentotten bei günstiger Gelegenheit nur zu gern zum Losschlagen bereit sind. An Gewehren wird es ihnen nicht fehlen, denn darüber wird sich doch niemand hinwegtäuschen, daß bei weitem nicht alle Gewehre zur Eintragung in die Listen der Regierung abgegeben wurden, abgesehen davon, daß die englischen Händler jenseits der Grenze nur gar zu willig sind, die Aufständischen auszurüsten. Kriegs- und Aufstandszeiten sind die einträglichsten und obendrein müchste manch einer von unsern englischen Freunden den „damned Germans“ gern eins auszuweisen. Da sind die Hottentotten gerade willkommen. Außerdem ist die Entscheidung, ob Südafrika weiß oder schwarz sein wird, noch nicht gefallen. Wahrhaftig nicht ohne Grund hält die südafrikanische Union eine aktive Macht von 40 000 Mann, 2500 Berufspolizeisoldaten und ein 2. und 3. Aufgebot von 200 000 Mann bereit.“

Es ist geradezu frevelhaft, unter diesen Umständen an eine Berringerung unserer Schutztruppe zu denken, wie das ja tatsächlich zu geschehen scheint. Der augenblickliche militärische Schutz ist sogar alles eher als ausreichend. Sollen denn unsere Farmer mit ihren Familien sich wieder hinmorden lassen und ihre Habe verlieren! Wer heute von einer Verminderung der Schutztruppe redet, der versündigt sich an Gut und Blut seiner Landsleute in Südwestafrika.“

Der schon gemeldete Ueberfall der Kopperleute auf eine deutsche Werk liefert einen neuen, leider nur zu deutlichen Beweis von der Unsicherheit der Zustände im Süden unserer Kolonie.

**Die Schifffahrt auf dem Kongo.**

Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist die Schifffahrt auf dem Kongo und seinen Nebenflüssen für Dampfer der nachstehend angegebenen Größen offen: Für Dampfer von 500 to. und etwas darüber auf 1685 km., für Dampfer von 150.—500 to. auf 3140 km., für Dampfer von 22—150 to. auf 7730 km. und für Dampfer von 22 to. auf 12230 km.

Die Transportschwierigkeiten auf dem Kongo infolge Mangels genügender Transportdampfer dürften, soweit die Strecke zwischen Leopoldville und Stanleyville in Frage kommen, in absehbarer Zeit beseitigt sein. Die „Kompanie des Grands Lacs“ hat dort bereits einen Dampfer von 500 to. schwimmen, ein zweiter befindet sich gegenwärtig in Leopoldville in Montage und ein dritter ist bereits von Antwerpen unterwegs. Da auch der belgische Staat zwei 500 to.-Dampfer für diese Strecke beschafft hat, werden in kürzer Zeit 5 Dampfer von 500 to. zwischen Leopoldville und Stanleyville verkehren. Damit dürfte der Mangel an Transportgelegenheiten wohl endlich aufhören. — Nach der Kongoakte hat Deutschland freien Wettbewerb in der Kongoschifffahrt zugelassen erhalten. Wie aber sieht es in der Praxis aus?!

**Erwachsenen und Kindern**

Leitet Scotts Emulsion vortreffliche Dienste in allen Fällen von Entkräftung, Appetitmangel, Abgespanntheit. Ihre überaus kräftigende Wirkung besteht einfach darin, daß in dem bewährten Scottschen Verfahren, der anerkannt hohe Nährstoffgehalt des Lebertrans — nur der allerfeinste Lofoten Dampfran ist in Scotts Emulsion enthalten — in eine so leicht verdauliche Form gebracht ist, daß selbst ein geschwächter Magen sie ohne Beschwerden verträgt.

Scotts Emulsion ist von sich stets gleichbleibender Güte, so daß allen, die dringend einer Kräftigung benötigen, in ihr ein vollkommen zuverlässiges, seit mehr als drei Jahrzehnten bewährtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Der Gebrauch von Scotts Emulsion empfiehlt sich für jung und alt. Den Kleinen sichert sie eine günstige Entwicklung, macht sie wiederstandsfähig, so daß sie die Zahnezeit sozusagen mühelos überstehen und in jeder Weise gut vorankommen. Erwachsene tun gut, Scotts Emulsion zur regelmäßigen Unterfütterung der täglichen Nahrung zu nehmen, um so der vielfach in heißen Ländern auftretenden Unterernährung und den damit zusammenhängenden Erschöpfungszuständen vorzubeugen.



Scotts Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Packung neubeutende Fischerschulmarke aufweist, auf die beim Einkauf immer zu achten ist!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Marken mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 6. n. b. S., Frankfurt a. M.  
Bestandteile: Reiner Medizinal-Lebertran 150,0, prima Öljerkt 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Fertigt aromatische Emulsion mit Jodt, Mandel- und Sautherlat 2 Tropfen.

**Bei Abgabe von Offerten**

und zur Weiterbeförderung derselben durch die Expedition unserer Zeitung bitten wir, stets das Porto beilegen zu wollen. Verlag der D. D. A. Z. G. m. b. H.

**Hauptwetterwarte Daressalam**

Wetterbeobachtungen vom 24. Oktober bis 30. Oktober 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermo- meters — Grad C —			Dampf- druck mm Quecksil- berhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe — mm —	Verdun- stungs- höhe — mm —	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewöl- kungsgrad (0—10)		
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages- mittel	7 v	2 n	9 n	Stunden	Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
	24	62.0	60.4	61.5	23.3	28.6	25.6	28.7	20.9	22.2	25.2	23.7	20.5	90	75	85	9	0	0.0	0.9	WSW 1	E 4	SSE 1	3	4
25	62.3	60.4	61.4	23.8	28.3	24.7	29.0	22.4	22.6	24.4	22.7	19.7	90	71	83	10	17	.	1.4	S 1	E 6	S 1	5	3	3
26	62.1	59.9	60.1	23.0	28.5	24.5	28.8	20.8	21.8	24.1	22.4	19.1	90	68	83	10	17	.	1.4	WSW 1	ENE 4	SSE 1	0	1	3
27	60.9	59.2	60.0	23.0	28.2	25.3	28.9	20.8	21.6	24.7	22.9	19.5	88	73	81	10	39	.	1.2	SW 1	ENE 4	SSE 1	5	2	3
28	61.3	59.6	60.7	24.0	28.4	25.2	28.9	21.9	22.4	24.4	23.0	19.7	86	70	82	10	57	.	1.3	0	E 3	ESE 1	3	1	4
29	62.7	60.9	61.9	23.4	27.4	24.9	28.7	21.3	22.1	24.2	22.0	19.1	89	75	77	4	23	.	1.4	SSW 1	E 5	SSE 1	5	9	1
30	63.3	61.4	62.1	23.4	28.4	24.4	29.0	21.8	21.8	22.8	22.0	17.9	86	60	80	6	20	0.0	2.0	SW 1	ESE 4	SSE 2	4	9	2

\*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam —1,9 mm.

**Stöckig & Co. Hoflieferanten**  
Dresden-A. 16  
als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke.  
Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismengläser.  
Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Kotten und Fayenzen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße.  
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Bädewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbetten, Steppdecken, Kinderwagen.  
Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc.  
Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht.  
Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Deutschsprachige Kataloge über jeden Artikel an ornate Reflektanten kostenfrei! Wünsche gefälligst genau angeben.

Unveränderte Original-Preise. Sachkundige, termünliche Verpackung.

# PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA** □ **MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemäße Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

# HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

**Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission**

**Leichterei, Landen und Verladen**

**Spedition. Schiffsabfertigung**  
**Petroleum und Kohlenlager**

**Vertreter für**

Chartered-Bank of India Australia  
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-  
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim  
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“  
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Gaoutchouc und  
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk  
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.  
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

157

# Max Erler

Hoflieferant

**LEIPZIG** Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfer  
Gerben, Präparieren, Ausstop-  
fen von Jagdtrophäen,  
womit man Verwandten und Freunden  
in der Heimat willkommene Geschenke  
macht.

Stuhr's

**Delikatessen**



Marke Stuhr.

Stuhr's **Kaviar**

„ **Sardellen**

in Dosen und Gläser

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen  
Geschäften.

C. F. Stuhr & Co., Hamburg

**Welldetective „Globus“**

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114  
arbeitet überall und in allen Ge-  
heimnissen-Ermittlungen, Eheaffären,  
Kriminaltation etc. **Geheims- und**  
**Privatauskünfte**

# Photo-Handlung

sämtlicher  
Artikel

# C. VINCENTI

Daressalam

**WERKSTÄTTE**

für sämtliche Photo-Arbeiten.

# W<sup>m</sup>. O'SWALD & Co.

## HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

**Import Bank u. Commission. Export**

Agenten für

The Vacuum Oil Company  
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft  
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150  
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

**Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen**  
**D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky**

Stets auf Lager

**Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.**

[138

## Deutsche Dame

gejehteren Alters sucht Stellung als Wirtschaftlerin oder Vertrauensposten jeglicher Art gleichviel wo. Krankenpflege und Massage. Näheres bei der Exp. der D. D. N. Z. unter G. G.

## Flornlin

beste Trockenhefe  
frisch eingetroffen

Unbegrenzt haltbar.

Ersatz für frische  
Brennerei-Hefe

Allein zu haben bei  
H. Berl,  
Bäckerei u. Konditorei

## Kaufstempel

fertigt an

Deutsch-Afrikanische Zeitung

G. m. b. H.

Daressalam.

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten  
Annahme und Verzinsung von Depositen.  
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.

## Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam

Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier  
Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser

Verkaufsbiere sind pasteurisiert und haltbar.

### Eigene Verkaufsstelle in Tanga

Verkaufsstelle in Morogoro	Warenhaus	Verkaufsstelle in Kitwa	Hotelier Mochl,
	Georg Girsch,		August Feyer,
" " Dodoma	Theodor Hilgers,	" " Moschi	Frau Hanisch,
" " Tabora	Fraun, Stürten & Devers, G. m. b. H.	" " Vindi	Homedios & Souza.

Staub- und wasserdichte

## Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene  
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,  
Daressalam, Unter den Akazien.

Daressalam

G. MATTOLD

Unter den Akazien 13

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte  
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen  
Schreibmaschinen — sämtliche Munition  
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen  
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

## Deutsches Uebersee-Syndikat G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 24.

Telegr.Adr.: „Aframasi“ Code A. B. C. 5. Edition.  
besorgt den Einkauf von

Taschenuhren, Uhrketten, Halsperketten, Kolliers,  
Fingerringen, Taschenmessern, sowie von Artikeln  
jeder Branche zum Wiederverkauf in einfacher  
wie in bester Ausführung in jeder Preislage.

# DEUTSCHE

trinkt deutschen **Record-**  
**Whisky** Überall zu haben und bekommt am besten.

# Usambara-Magazin G. m. b. H.

Berlin Daresjalam Tanga Lindi Moshi

Reichert-Zeltausrüstungen

Tropenkoffer

„OSRAM“-Glühbirnen

**Sämtliche Plantagen-Geräte und Baubeschläge.**

**Wasser- und Oelfarben, Holz- und Steinkohlenteer, Leinöl-  
firniß, Siccativ, Carbolinum, Maschinenöl.**

**Essig- und Carbolsäure, Purub und Chlorcalcium.**

**EISENBLECH.**

Biere

Whisky

Weine

Liköre

Sekte

Cognac

**Whisky:** Black and White, Andrew Usher

Lenzburger Frucht- u. Gemüsekonserven, reichhaltig assort. Kisten.

Alleinvertretung von

„Goldbock Bier mit „Goldy“ Verschluss

„Söhnlein Rheingold“ Sekt

„Burgeft Grün“ Sekt

„Oliver“ Schreibmaschinen

Fruchtsyrup „Steuermann“

**Lebensversicherung „Nordstern“, Berlin.**

Prospekte stehen zur Verfügung

**Bei Bedarf** verlange man bitte illustrierten **Katalog über Eisenwaren.**

Ein deutscher Verlust.

Es ist nur zu bekannt, wie schlecht Deutschland in der ausländischen Presse gestellt ist. England und seine Trabanten haben nahezu das Monopol für die Berichterstattung des Auslandes mit Nachrichten aus und über Europa. Erst seit viel zu kurzer Zeit hat man auch von deutscher Seite versucht, durch Zeitungsgründungen im Auslande andere als lediglich tendenziös deutschfeindlich gefärbte Berichte zu verbreiten. Freilich geschieht damit durchaus nicht genug: es kommt vielmehr sehr wesentlich darauf an, Einfluß zu gewinnen auf die in der Sprache der betreffenden Länder erscheinenden ausländischen Blätter. Aber ganz besonders bedauerlich ist es doch, wenn von den wenigen deutschen Auslandsblättern das eine oder andere wieder hinkübergleitet in den Besitz einer Gruppe, von der man ein deutschfreundliches Verhalten schwerlich erwarten darf. Das ist, wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, der Fall mit den noch nicht lange bestehenden „Ägyptischen Nachrichten.“ Wie es scheint, hat unsere Wilhelmstraße diesem Organ in Kairo nicht das verdiente Interesse entgegengebracht. Noch heute ist die Leitung des Blattes deutsch, aber bereits vor einigen Wochen ist es in den Besitz eines französischen Konfessionariums übergegangen, das natürlich nicht verfehlen wird, auch dieses Organ mit der Zeit deutschfeindlichen Tendenzen dienstbar zu machen. Im Anschluß an diese bedauerliche Verlustmeldung möchten wir hinweisen auf einige leider nur zu berechtigte Ausführungen, die jüngst im „Zeitungsverlag“ darüber gemacht wurden, in wie hohem Grade England direkt oder indirekt eine Art Kontrolle oder Zensur über die Weltberichterstattung in Nachrichten ausübt. Das deutsche Publikum daheim fühlt das vielleicht nur mehr instinktiv. Im Auslande stößt dagegen der Deutsche auf diese Tatsache fast täglich. In der Hauptsache handelt es sich um Meldungen politischen Charakters, in denen sich die Anlegung der englischen Feile zeigt. Lehrreich ist es nun zu beobachten, wie von England in zunehmendem Maße auch versucht wird, in wirtschaftlichen Fragen Brunnenvergiftung zu treiben. Am deutlichsten tritt diese Tatsache in den Vereinigten Staaten in Erscheinung. Die lebhaften Handelsbeziehungen Deutschlands mit der Union lassen es den Engländern geraten erscheinen, über die wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands ungünstige Nachrichten in die Welt zu setzen.

Ueber die finanzielle und industrielle Lage im Deutschen Reiche hat man in den Vereinigten Staaten seit März des laufenden Jahres bis zur Gegenwart die schwärzeste Auffassung — fast immer über London — verbreitet. Das ging so weit, daß sich Mitte Juni die Deutsche Bank in Berlin veranlaßt sah, in einem Telegramm an ihre Newyorker Freunde, das Bankhaus Speyer & Co., auf das Unbegreifliche dieser schwarzseherischen Darstellung hinzuweisen. Selbst die kurz darauffolgende Ermäßigung des Reichsbankzinsfußes wur-

de so verdreht, als ob man in ihr nicht die Anzeichen einer Entspannung, sondern gewissermaßen einen Bluff zu sehen habe, um über die (in Newyork vorausgesetzte) schwierige Lage hinwegzutäuschen. „Der Nachteil“, so äußerte sich die „Newyorker Staatszeitung“, „daß, wie alle europäischen Nachrichten, auch die Finanzmeldungen über London gehen und dort gefärbt werden, bestätigt sich auch bei dieser Nachricht, da eine Agentur aus London melden konnte, daß die Ermäßigung des Diskonts der Reichsbank ein Bluff und die Finanzlage Deutschlands noch immer eine kritische sei. Meldungen aus London“, so fährt das Blatt fort, „gingen sogar soweit, einen finanziellen Zusammenbruch Deutschlands als unausbleiblich hinzustellen.“

Aber auch umgekehrt läuft die deutsche Presse Gefahr, mißbraucht zu werden. Dafür ebenfalls ein Beweis aus jüngster Zeit: Mitte Juli dieses Jahres, als die Aktien der Canada-Bahn in London stark gehandelt wurden und auch der Berliner Markt erheblich in Mitleidenschaft gezogen war, wurde über London (durch das Wolffsche Telegraphenbüro) die Meldung verbreitet, zwischen der Canada-Pazifik-Bahn und der bedeutenden Northern Pacific-Bahn sei ein Verlehrsabkommen von weittragender Bedeutung abgeschlossen worden. Das hatte zur Folge, daß an der Berliner Börse die Aufwärtsbewegung für die Canada-Aktien weiter geschürt wurde. Ja noch mehr, in den Berichten großer Berliner Tageszeitungen über den Verlauf der Berliner Börse wurde nachdrücklich hervorgehoben, daß die gesamte Börsentendenz durch diese Nachricht eine Anregung empfangen. Später stellte sich heraus, daß überhaupt kein neues Abkommen getroffen, sondern ein ganz unbedeutendes, seit 10 Jahren bestehendes, rein lokales Abkommen erneuert wurde. Es konnte festgestellt werden, daß keine ernste Newyorker Zeitung davon Notiz nahm und daß in Newyorker Börsen- und Reporterkreisen nicht der geringste Zweifel über den wahren Wert des erneuerten Abkommens bestand. Trotzdem fand die Nachricht Aufnahme in der englischen Presse und durch Vermittlung des Wolffschen Telegraphenbüros auch in namhaften deutschen Zeitungen.

Hier zeigt es sich wieder, wie dringend notwendig es ist, daß die deutschen Zeitungen viel mehr als bisher darauf achten, mit welchem Mißtrauen Nachrichten aus englischem Ursprung begegnet werden muß.

Eine Ausstellung in Deutsch-Südwestafrika.

Aus Windhuk, wird der „Kolonialen Korrespondenz“ unter dem 18. September gemeldet, daß der Farmerverband der Mitte von Deutsch-Südwestafrika beschloffen hat, aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers eine große landwirtschaftliche Ausstellung in der Hauptstadt Windhuk zu veranstalten. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf den 24. Mai 1913 festgesetzt worden. Das Kaiserliche Gouvernement hat eine größere Summe als Beihilfe zugesagt, die aus-

schließlich zu Staatspreisen verwendet werden soll. Trotz der Kürze der Vorbereitungszeit hofft man alle interessierten Firmen für die Beschickung der Ausstellung zu gewinnen.

Gold im Kapstädter Hafen!

Im Kapstädter Hafen wurde, nach dem Südwestboten bei Bagger- und Ausgrabungsarbeiten ein goldführendes Riff entdeckt, das 30 Fuß hoch ist und sich bis nach Signal-Hill erstreckt. Die Sachverständigen, welchen die Proben vorgelegt wurden, erklärten sie für Gesteinsproben aus der Nähe von Johannesburg.

Bücherbesprechung.

Von der schönen Doro weiß „Das Buch für Alle“ folgende amüsante Geschichte zu erzählen: In Paris, wo die pikante Spanierin sich vor einiger Zeit bewundern ließ, treiben bekanntlich die „Apachen“, Banden von Dieben, Einbrechern und Raubrittern, ihr Unwesen. „La belle Doro“ hörte so viel von diesen Gaunern, daß sie von Kleugler geplagt wurde, die persönliche Bekanntschaft einiger dieser Herrschaften machen zu können. So ließ sie sich denn eines Nachmittags nach dem verufensten Teil der Seinestadt fahren und betrat furchtlos eine veräucherte Tabarne, die man ihr als das Stammlokal der Apachenhäuptlinge bezeichnet hatte. Wüster Lärm scholl ihr entgegen, und man kann sich denken, welches Staunen es erregte, als die elegante, nach der neuesten Mode gekleidete, selbstbewußende Brettlprinzessin in der Spelunte auftauchte. Der fast erstidenden Atmosphäre von Tabakqualm und Schnapsdunst nicht achtend, schritt sie beherzt an einen Tisch heran, um den sich etwa ein Duzend recht wild aussehender Burschen gruppiert hatte.

Lachend erklärte sie den Verblüfften, daß sie die Doro sei und gekommen wäre, um die Leute, von deren tollkühnen Taten man so viel erzählt, einmal in der Nähe zu sehen. Es dauerte gar nicht lange, da sah die Schöne mitten unter den wüsten Gesellen und ließ sich von ihnen den Hof machen. Als sie sich nach fast einer Stunde empfahl, bezahlte die eigentümliche Kritikin die ganze Beche und fuhr heim. Wenige Stunden später entdeckte sie das Fehlen eines ihrer schönsten Brillenringe an ihrem Finger. Obwohl sie nicht gerade erbaut von dem Verlust war, konnte sie doch nicht umhin, die Geschicklichkeit des Apachenjünglings zu bewundern, der ihr den Ring vom Finger gebohrt hatte ohne daß sie es bemerkte.

**Nur . . . Treffer**  
Erschl. Waffen und Munition! Promptester Versand gegen Nachnahme mit d. nächst. See-post. Preisliste gratis u. franko.  
Kolonialversandhaus Gross-Lichterfelde-Berlin.

**Berichte** aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Zanzibar, Beira, Durban u. gegen Honorar gesucht.  
Deutsch-Ostafri. Zeitung G.m.b.H.

Hoch- u. Niedrigwasser im Hafen v. Daressalam für den Monat November 1912.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m.	p. m.	a. m.	p. m.
1	8 h 28 m	9 h 02 m	2 h 10 m	2 h 45 m
2	9 h 41 m	10 h 22 m	3 h 24 m	4 h 03 m
3	11 h 01 m	11 h 40 m	4 h 34 m	5 h 20 m
4	— h — m	0 h 19 m	5 h 59 m	6 h 36 m
5	0 h 52 m	1 h 23 m	7 h 10 m	7 h 40 m
6	1 h 49 m	2 h 15 m	8 h 08 m	8 h 28 m
7	2 h 30 m	2 h 54 m	8 h 47 m	9 h 05 m
8	3 h 10 m	3 h 27 m	9 h 24 m	9 h 42 m
9	3 h 44 m	4 h 04 m	10 h 01 m	10 h 17 m
10	4 h 22 m	4 h 42 m	10 h 38 m	10 h 57 m
11	5 h 03 m	5 h 25 m	11 h 17 m	11 h 38 m
12	5 h 46 m	6 h 09 m	11 h 56 m	— h — m
13	6 h 31 m	6 h 52 m	0 h 17 m	0 h 39 m
14	7 h 15 m	7 h 38 m	1 h 02 m	1 h 25 m
15	8 h 02 m	8 h 28 m	1 h 50 m	2 h 17 m
16	8 h 54 m	9 h 22 m	2 h 42 m	3 h 14 m
17	9 h 51 m	10 h 23 m	3 h 44 m	4 h 14 m
18	10 h 53 m	11 h 24 m	4 h 44 m	5 h 13 m
19	11 h 56 m	— h — m	5 h 44 m	6 h 14 m
20	0 h 25 m	0 h 53 m	6 h 42 m	7 h 11 m
21	1 h 20 m	1 h 44 m	7 h 38 m	8 h 08 m
22	2 h 09 m	2 h 30 m	8 h 24 m	8 h 41 m
23	2 h 50 m	3 h 08 m	9 h 01 m	9 h 21 m
24	3 h 24 m	3 h 43 m	9 h 39 m	10 h 00 m
25	4 h 04 m	4 h 26 m	10 h 21 m	10 h 42 m
26	4 h 49 m	5 h 15 m	11 h 03 m	11 h 29 m
27	5 h 39 m	6 h 04 m	11 h 51 m	— h — m
28	6 h 30 m	6 h 55 m	0 h 13 m	0 h 38 m
29	7 h 20 m	7 h 49 m	1 h 04 m	1 h 31 m
30	8 h 15 m	8 h 44 m	2 h 01 m	2 h 31 m

Am 3. 11. letztes Viertel. — Am 9. 11. Neumond. — Am 17. 11. erstes Viertel. — Am 24. 11. Vollmond. —

Postnachrichten für November 1912.

Tag	Beförderungsgemeinschaften	Bemerkungen.
1.	Ankunft des R. P. D. „Prinzregent“ von Europa	Post ab Berlin 11. 10.
1.	Abfahrt des Dampfers „Gascon“ der Union-Castle-Linie von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 22. 11.
2.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
3.	Abfahrt des R. P. D. „Prinzregent“ nach Südafrika	
4.	Ankunft des englischen Postdampfers „Purnea“ von Aden in Zanzibar	
5.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Express-Frachtdampfers nach Nossibé	
5.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ von Bombay	
6.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	Post ab Berlin 18. 10.
7.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar	
8.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit englischer Post von Zanzibar	
8.	Abfahrt des französischen Postdampfers „Natal“ von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 27. 11.
10.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Kanzler“ nach Bombay	
11.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
11.	Abfahrt des englischen Postdampfers „Purnea“ von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 29. 11.
13.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
13.	Ankunft des R. P. D. „General“ von Südafrika	
14.	Abfahrt des R. P. D. „General“ nach Europa	Post an Berlin 4. 12.
17.	Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 28. 10.
17.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar	
18.	Ankunft des R. P. D. „Gertrud Woermann“ von Europa	Post ab Berlin 28. 10.
18.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit der französischen Post von Zanzibar	
19.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Somali“ von Bombay	
19.	Abfahrt eines D. O. A. L.-Dampfers über Bagamojo nach den Südstationen	
20.	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Nordstationen und Zanzibar	
20.	Abfahrt des R. P. D. „Gertrud Woermann“ nach Südafrika	
21.	Abfahrt des D. O. A. L.-Dampfers „Somali“ nach Ibo und Südafrika	
21.	Abfahrt des Dampfers „Guelp“ der Union-Castle Linie von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 12. 12.
24.	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
26.	Ankunft des D. O. A. L.-Dampfers „Präsident“ von Südafrika und Weiterfahrt nach Bombay	
28.	Ankunft eines D. O. A. L.-Express-Frachtdampfers von Europa	
29.	Abfahrt des Dampfers „Carisbrook Castle“ der Union-Castle-Linie von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 20. 12.
29.	Ankunft eines D. O. A. L.-Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
29.	Ankunft des R. P. D. „Kronprinz“ von Südafrika	
30.	Abfahrt des R. P. D. „Kronprinz“ nach Europa	Post an Berlin 20. 12.

Sektkellerei EWALD EDEL, Rudesheim (Rhein)  
Vertreter für Deutsch-Ostafrika:  
H. TOMASCHEK, Daressalam—Tabora.

Kennermarke:  
**Ewald Edel**



# Safariwagen

wieder eingetroffen:

**Paul Bruno Müller**

Herr General Rotenhan schrieb:

„Der von Ihnen gekaufte Wagen hat sich auf unserer Safari glänzend bewährt.“

## Deutsche Zitronfabrik

mit vorzüglichen exportfähigen Spezialitäten

Sucht Vertreter für das Schutzgebiet.

Eingeführte Herren aus der Spirituosenbranche wollen sich unter Aufgabe von Ref. wenden unter N. O. 7249 an Rud. Mosse, Berlin SW. 19.

## AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei  
Installation ◀ Fahrradgeschäft  
empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

**Herstellung von Wassertanks.**

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

## Lehrbuch des Suaheli

Gespräche, Wörterverzeichnis u. Grammatik von S. Naddag  
Preis gebunden Rp. 2.50

Praktischstes Lehrbuch f. Anfänger

Verlag der „Deutsch-Ostafrikan. Zeitung G.m.b.H.“, Darressalam

## Tropenmilch



„Bärenmarke“

## Sterilisierte Alpenmilch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden, i. Emmenthal, Schwyz  
sichert dem Tropenbewohner  
**Gesundheit und Kraft.**  
Unentbehrlich auf Jagden u. Reisen.  
Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.  
Überall erhältlich.

# F. GÜNTER, Darressalam.

— Gegr. 1891 —

Neu eingetroffen:

# Glas

# Porzellan

# Steingut

**F. Günter.**

Neue Mode  
Imperator

# P. KELLER

CIGARREN

Oud Holland  
Königin Wilhelmine

EXPORT

# „Nero“

# „Havanna-Cigarillos“

IMPORT

Cigaretten:

Kohinoor  
Baur au Lac  
Sultan

Kaiserl. Jacht-Club  
Kadda

Queen

Gibson Girl  
Laforce  
Kyriazi

# GRAND-HOTEL

TANGA D.O.A.

I. HAUS IM NORDEN DER KOLONIE

Saubere Zimmer — Gute Küche  
unter Leitung einer europäischen  
Köchin — 5 Minuten vom Zoll

Stets echtes Pilsener und Münchener  
Bier vom Fass

J. DUSEK

Unentbehrlich für jedermann ist:

18,593 Seiten  
150,000 Artikel  
16,831 Bilder

## Meyers

1522 Tafeln  
160 Textbeilagen  
343 Karten

### Grosses Konversations-

### Lexikon

Sechste, gänzlich  
neubearbeitete und  
vermehrte Auflage

20 Bände, schön in  
Halbleder gebunden  
zu je 10 Mark

Prospekte kostenfrei — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

## Sodafabrikation!

Da ich nur auf Flaschen mit Patentverschluss ab-  
ziehe, so verkaufe ich einen fast vollständig neuen,  
grossen, kompletten

### Abfüllapparat für Kugelflaschen

preiswert. Interessenten wollen sich gefl. mit mir in  
Verbindung setzen.

Ostafrikanische Plantagen Georg Kirich  
Morogoro

## A. Rothbletz & Daressalam.

Mechanische Bau- u. Möbeltischlerei, Möbellager  
Ecke Upanga- und Ringstraße.

**MÖBEL** von den einfachsten bis zu den  
**ALLER ART** elegantesten in Teak-, Eichen-,  
Einheimischen u. Tannenhölzern.

## Baugeschäft A. Frisch, Daressalam

Ausführung von Zeichnungen und Kostenan-  
schlägen aller Art

Übernahme von Neu-, Um- und Anbauten.

Lieferung von Baumaterialien.

Ausführung von Maler- u. Anstreicherarbeiten

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

### Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	18. Nov. 1912
„Tabora“	„ Doherr	1. Dez. 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	19. Dez. 1912
„Feldmarschall“	„ Pens	31. Dez. 1912

### Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	5. November 1912
-------------------	--------------	------------------

### Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „General“	Capt. Fiedler	13. Nov. 1912
„Kronprinz“	„ Greiwe	29. Nov. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	13. Dez. 1912
„Rhenania“	„ Nösel	29. Dez. 1912

### Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „General“	Capt. Fiedler	14. Nov. 1912
„Kronprinz“	„ Greiwe	30. Nov. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	14. Dez. 1912
„Rhenania“	„ Nösel	30. Dez. 1912

### Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Kanzler“	Capt. Schapp	10. Nov. 1912
-------------------	--------------	---------------

### Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	20. Nov. 1912
„Tabora“	„ Doherr	3. Dez. 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	21. Dez. 1912
„Feldmarschall“	„ Pens	2. Jan. 1913

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlassung jedes Dampfers bei der unter-  
zeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-  
Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhaus. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

## Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Änderungen vorbehalten.

**Uebersicht über den Außenhandel Deutsch-Ostafrikas im 1. Vierteljahr 1912.**  
**A. Einfuhr.**

Menge: Tonnen.  
Wert: 1000 Mark.

Benennung der Waren	Tanga		Kilimanjaro		Zandani		Vagamomo		Daresalaam		Kitwa		Pindi		Mifindani		Mojibi		Schirati		Muanga		Duloba		Mumbura		Ndjidi		Bismarburg		Mwaga		Juli 1912		Juli 1911						
	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert					
<b>I. Erzeugnisse des Landbaues, der Forstwirtschaft, sowie der zugehörigen Nebengewerbe:</b>	3698	1059	365	108	15	6	176	53	3424	1045	261	79	128	58	36	14	9	6	23	4	120	46	55	25													8313	2509	7655	2146	
darunter:	2367	585	283	89	7	2	131	35	1690	400	227	58	75	22	21	6	2	1	3	1	20	5	10	4											4804	1178	3599	731			
1. Mehl- und Backwaren	301	79	13	4	1	0,5	9	2	1238	70	5	2	8	4	1	0,5	1	0,5	1	1	20	5	10	4											610	172	416	130			
2. Gemüse- und Obstkonerven	12	15	0,5	1					35	37			1	2							1	1	0,5	1									51	57	50	54					
3. Zucker	161	74	15	7	2	1	5	3	159	64	7	3	11	5	4	2	2	1	2	1	16	7	0,5	1									390	170	504	153					
4. Tabakfabrikate	17	52	2	7	0,5	1	1	4	30	111	2	6	3	9	1	2	0,5	1	1	1	1	5	1	6									60	202	47	160					
5. Alkoholische Getränke	115	95	10	9			1	3	196	133	4	3	9	8	1	1	1	1	1	10	12	4	6	6									343	269	409	321					
6. Holz- und Nutholz	408	54	3	0,5					691	91	3	1							4	0,5	29	4	24	3									1153	154	1310	189					
7. Bau- und Nutholz	52						5		71										2	0,5	88	9	9	3									230		1192						
<b>II. Tiere und tierische Erzeugnisse:</b>	202	121	73	16	1	0,5	94	34	187	202	5	6	23	12	6	3					0,5	1	31	3	20										597	449	656	486			
darunter:	52	1					5		74	15											0,5	1	29	9	1										230	47	1192	84			
1. lebende Tiere	5	13							15	39			1	3							0,5	1	1	1									23	60	25	60					
2. Fleisch und Fleischkonerven	167	60	70	12	1	0,5	90	26	109	41	2	1	20	5	5	1							0,5	1									464	148	503	160					
3. Fische und Wassertiere	30	46	3	4			4	8	62	106	2	5	2	4	0,5	1					0,5	1	1	3									106	177	104	164					
4. Milch, Butter, Eier u. sonst. tier. Nahrungsmittel	1156	106	65	8	9	1	70	9	4478	292	30	138	7	138	6	1	0,5	14	2	82	11	75	9	3									6258	454	5384	425					
<b>III. Mineralische und fossile Rohstoffe, Mineral-Dele:</b>	563	48	24	2					2040	131			5	2	16	1			0,5	11	1	37	3	3											2699	189	2512	148			
darunter:	286	43	26	4			45	8	144	76	9	2							1	41	8	13	4	4											872	147	949	196			
1. Zement	43	23	7	5	2	1	4	3	102	57	6	4	15	8	4	2	1	0,5		9	6	2	2	2											195	111	291	134			
2. Petroleum	21	12	7	5	2	1	4	3	69	42	5	3	11	6	4	2				8	5	2	2	2											132	80	155	92			
<b>IV. Fabrikate aus Wachs, Fetten und Ölen:</b>	115	92	5	3	1	1	9	4	204	152	4	3	16	15	4	3	0,5	1		7	5	8	5	5											373	285	308	278			
darunter:	83	63	2	1			1	1	55	74	2	2	9	11	1	1				3	3	3	3	3											162	158	197	190			
1. Drogen und Apothekenwaren	11	11	1	1					52	29			4	3	1	1				1,5	1	1,5	1													73	47	43	42		
2. Farben und Farbstoffe	9	9	1	1			2	2	29	27			1	1	1	1				1	1	1	1													47	44	31	27		
3. Künstlicher Dünger	2	1							40	11										1	0,5														43	12	18	3			
<b>V. Textil- und Holzwaren, Bekleidungsgegenstände, usw.</b>	230	611	11	41	6	9	38	137	513	1909	39	129	89	259	12	122	5	14	1	3	116	299	121	334											1211	3627	1143	3283			
darunter:	146	469	10	39	2	7	34	125	378	1197	33	113	75	224	37	107	3	8	0,5	2	104	270	112	294											933	2853	863	2562			
1. Baumwollgewebe	14	74	0,5	1			0,5	3	65	250	1	5	4	17	2	10	0,5	3		3	15	7	27	27											97	418	102	404			
2. Baumwollene Bekleidungsgegenstände	2	14							4	31	0,5	2	1	4	0,5	2				0,5	1	0,5	2													9	60	9	57		
3. Hüte und Mützen	8	36					1	3	12	75			1	3						1,5	8	2	9													26	139	37	171		
<b>VI. Leder und Lederwaren, Buchstich, Nahrungsmittel:</b>	0,5	4							1	10										1	4	1	6													11	73	17	101		
darunter:	0,5	4							1	10										1	4	1	6													2	16	3	19		
1. Schuhe und Stiefel	35	38	2	1			1	1	40	65	1	1	8	4						1,5	5	5	9													98	125	186	167		
<b>VIII. Gummi- und Hautschulwaren:</b>	30	27							31	40			8	4						1	2	2	3	3													77	82	151	99	
darunter:	34	33	2	2			3	2	67	84	2	2	2	4						0,5	2	5	2	4	4													115	138	120	119
<b>IX. Holzwaren, Flecht- und Schnitzwaren:</b>	29	23	1,5	1			1	1	58	68	2	2	2	3						1	2	1,5	3													98	103	102	87		
darunter:	62	59	1	2	0,5	0,5	3	4	100	101	5	19	10	9	2	2	1	4	1	3	5	8	7	19													197	220	192	219	
<b>X. Papier-, Papieren-, literarische und Kunstgegenstände:</b>	2824	711	27	13			9	7	3037	869	4	7	43	28	35	10	8	8	15	10	55	43	48	47													6106	1753	8290	2185	
darunter:	2088	335							1924	248			27	12	30	6				1	1	1															4071	693	5920	747	
1. Hohen, Schienen, usw.	359	103							301	98										1	14	4	14	4													682	210	357	127	
2. Zellblech	356	233	26	10			8	6	747	415	3	4	15	13	5	3	5	3	11	4	28	20	21	21													1227	732	1849	1026	
3. Eisenwaren	269	296	37	51	1	2	1	2	503	421	1	2	31	31	12	30	2	2		7	17	5	10	10													871	367	561	587	
<b>XIII. Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge:</b>	82	97	30	44	1	2			13	14			22	23	12	29				3	7	7															165	218	101	150	
darunter:	174	172	6	5					399	242										2	4	1	2														592	434	413	318	
<b>XIV. Waffen und Munition:</b>	105	2					4		201	5			12	1						5	1																	414	512	50	93
<b>XV. Geld:</b>	3	17							20	78										1																	27	110	50	27	
	157	2					9		275	5			12							3	114	61															614	1704	1704	614	
<b>Zusammen:</b>	8680	2226	594	252	38	22</																																			